# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Volksfreund. 1901-1932 1917

271 (19.11.1917)

ember.

ME

bran.

ilm

er.

1662

8 10 lihr,

1651

firage

10"

teil-

atts=

iber

ams=

ags

1/23

Be=

5.

1656

gen In-

hen

f aus-

abge-

ack.,

S,

illfommen.

# RSTIPULI

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugsbreis: Abgeholt in d. Geschäftsstelle, in Absagen ab. am Postschalter monatl. 90 3. Klährl. 2,70 M. Zugestellt durch unsere Träper 1 M. bezw. 3 M.; durch die Post 1,04 M bezw. 3,12 M.; durchd. Feldpost 1,05 M bezw. 3,05 M. vorauszahlbar.

Ausgabe: Werftag mittags. Geschäftszeit: 1:28—1/21 u. 2—1/26 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaftion Nr. 481.

Anzeigen: Die bspall, Kolonelzeile ob, deren Raum 20 g. Platanzeigen billiger Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß b. Annahme 1/9 Uhr vorm., für größ Auftrage nachm. zuvor. - Drud u. Berlag: Buchbruderei Ged & Cie., Rarlsruhe

Bon Dr. Paul Lenich, M. d. R.

Die Situation der Mittelmächte leidet unter einem feltsamen Widerspruch. Je glänzender die misitärische Lage nach außen wurde, je mehr sich die Berhältnisse für uniere Feinde verschlimmerten, desto treitloser ichien es ei uns im Innern werden zu wollen. Wir stiffrzien aus einer Rangler-Krife in die andere, und war schließlich der neue Mann gefunden, so bot die Beseitigung des alten umjo größere Schwierigkeiten. Besonders die letzten Wochen boten ein Bild dar, das alles andere wie erfreulich war. Es war kein Kampf, es war ein Krampf. Das albe Spftem brach zusammen und die Freunde des Alten waren und find mit gaber Emfigkeit geschäftig, gu retten, was zu retten ist.

In biefer Lage dringen immer wieder Stimmen an unier Ohr, die auf das Gefährliche unserer Situation hinweisen und die mit sentimentalen Worten es beklagen, daß in einem Augenblick, wo besonders im Westen unsere Gohne und Briider die unerhörtesten Angriffe nur durch Ginigkeit und Geichlossenheit abwehren können, wo die ganze Welt auf un-feren Zerfall lauert, wir der Welt den Anblid innerer Zerriffenheit bieten. Stellt doch wenigstens jest eure Streitigkeiben zurück, heißt es da, besiegt zunächst den äußeren Feind und später wird dann Zeit sein, die inneren Verhältnisse nen zu ordnen. Der Front wird die Freude am Reich vergällt, der Reichstag fällt unseren Feldgrauen auf die Nerven. Sie wollen und brauchen innere Stärfung, ihr aber bietet ihnen mit euren ewigen Rrifen und immer neuen Zwistigkeiten das Gegenteil.

Dem gegeniiber ist zu fagen: Es ist eine naive Borftellung, sich einzubilden, man könne die revolutionären Erscheinimgen, die der Krieg allenthalben gezeitigt hat, und die fogar seinen eigentlichen Inhalt bilden, auf einem gewissen Gebiete mit etwas gutem Willen ausschalten, um fie auf dem anderen umso fräftiger zum Ausdruck gelangen zu lasen. Roch immer ift ein Krieg, besonders wenn er ein Bolfsfrieg war, mit den tiefsten Erschütterungen der innerpolitiihen Berhältnisse untrembar verbunden gewesen. Während in der frangösischen Revolution die Seere der Republik von inem Siege zum andern eilten, erbebte der französische Staat von den furchtbarften Konvulsionen. Aber gerade in ihnen vollzog sich die Neuordnung aller Verhältnisse, in ihnen wurde das moderne Frankreich geboren, dessen politischdemokratische Errungenschaften das Hauptwerbemittel für die Sache Frankreichs wurden und die den Heeren siegreich voranflogen, wie die Adler den Legionen. Auch bei uns vollgieht fich in den inneren Kämpfen, die jene fentimentalen und deshalb fo herzlich unpolitischen Geelen fo rührend beklagen, der Aufbau eines neuen Deutschland, steht etwas, was wir vor dem Kriege überhaupt nicht mehr gehabt haben, eine deutsche Demokratie, und wenn fie jetzt nicht entsteht, mährend unsere Sohne und Brüder mit ihrem Leibe für die Freiheit Deutschlands und seine politische Unbersehrtheit eintreten, dann wird sie nie entstehen.

Bei alledem find wir, die wir als Zeit- und Landgenoffen die inneren deutschen Kämpfe mit erleben, nur allzu leicht geneigt, ihre verhaltnismäßige Gefährlichkeit für den Aus ung des Krieges zu überichäten. Gewiß wirfen die inneren Krisen mit ihrem zähfliissigen, schwunglosen Gang nicht anfewernd auf Bolf und Heer, besonders wenn eine gewisse Presse eifrig an der Arbeit ist, den Massen das Berständnis dieser umwälzenden Borgänge zu verriegeln und ihnen die mnere Anteilnahme daran möglichst zu verekeln. Aber den richtigen Maßstab für ihre Beurteilung erhält man doch erft, wenn man den Blick auf das feindliche Ausland lenkt. Man nut sich die ungeheure Auflösung in Rufland vorstellen und die Erichütterung aller Berhältniffe, die der Zusammenbruch der Jonzofront für Italien bedeutet, um die relative Harmofigfeit der Formen zu erkennen, in denen fich die innere Umwälzung in Deutschland vollzieht. Die reaktionären Mächte in Deutschland mögen es so darstellen, als bedeute die Krifis im Innern zugleich auch eine Gefährdung unierer gesamten Widerstandsfraft nach außen. In Wahrheit kann avon keine Rede fein. Im Gegenteil! Sobald die deutschie emokratische Entwicklung auf feste Füße gestellt ift, wird fich das als neubelebendes Element an unseren Fronten und lautbart: Bien, 17. Nov., mittags: or allem als niederschlagendes Element bei unseren Feinden bemerkbar machen.

Man hat in der Pirteipresse die Frage aufwerfen können, ob die militärischen Ersolge, die die verbiindeten Mittellächte jetzt in Italien erringen, nicht ein Mittel feien, um ben Krieg, zu verlängern. Die Entente fei nun einmal darauf angewiesen, einem siegreichen Deutschland jeden Frieden du berweigern. Jeder deutsche Sieg gefährde gleichsam den drieden, und jo ergebe sich, hieß es, der tragische Konflikt, daß uns der militärische Erfolg den Frieden nicht bringen tann, weil, das politiiche, wirtschaftliche und geographische Uebergewicht der anderen zu groß ist, und daß wir ein ein-

den bringen foll, nämlich den eigenen militärischen Mißer- ichen Ueberredung, der Massenjuggestion erzeugt, ihm dienen folg, aus Gründen der Selbsterhaltung nicht wollen können. Wir können uns fein ficheres Mittel denken, die eigene Biderstandskraft zu schwächen, als diese hier gepredigte Angst vor den eigenen Erfoigen, und der sogenannte tragische Konflitt besteht lediglich in der Einbildung. Was uns bisber gerettet hat, find lediglich unsere militärischen Erfolge gewesen. Im Weiten haben fie uns den Krieg bom eigenen gernden, frierenden Massen bei der Fahne zu halten. Lande ferngehalten, im Diten waren sie der entscheidende Faftor, der die russische Revolution entband, und die neuesten Erfolge im Guden fonnen Konfequenzen zeitigen, bie alles andere, nur feine Gefährdung des Friedens find. Worauf beruht denn die gabe Entichloffenheit der Englander und der französischen Ariegsheher, den Arieg bis zur endgültigen Zerschmetterung Deutschlunds weiter zu führen? Sie beruht ausichließlich auf der Illufion, daß Deutschland am Zusammenbrechen sei, oder genauer gesagt, sie beruht auf der sesten Ueberzeugung, daß in Deutschland der Zusammenbruch noch rascher eintreten werde, als in England und Franfreich. Daß man auch dort einem Ende mit Schreden im eigenen Lande entgegensieht, steht fest, aber man hofft, man werde es noch eine Stunde länger als Deutschland aushalten fonnen, und dadurch den Sieg gewinnen. Diese Ueberzeugung von teien alles tum, um den friedenfördernden Charafter der deutschlands ganz dicht bevorstehendem Riederbruch ist in sichen Siege voll zur Wirkung kommen zu lassen. England wie in Frankreich und Italien ein unerschütterliches Dogma. Es ist mit allen Kunften der Reklame, der politi-

alle die ichier zahllosen Reden englischer Minister und fran-Bösischer Politiker, alle gefallen sich darin, den deutschen Zuammenbruch als die jelbstverständlichste Sache von der Welt hinzustellen, über die man fein Wort weiter verliert. Rur mit Hilfe dieses sorgfältig gepflegten Dogmas ist es diesen Staatsmännern noch möglich gewesen, ihre blutenden, hun-

Und um dieses Dogma zu erschüttern, gibt es kein gründlicheres Mittel, als solche Siege, wie die Mittelmächte sie jetzt in Italien errungen haben. Sie tressen die Hauptbastion des seinellichen Widerstandes und machen den Volksmassen der uns feindlichen Länder flar, daß sie feine Aussicht haben, durch Aushungerung den Krieg zu gewinnen, daß sie dabei vielmehr felber ein Opfer des Hungers werden. Deshalb begrüßen wir die Erfolge der deutschen Waffen und erhlicken in ihnen wesentliche Mittel zur Herbeiführung des Berstän-digungsfriedens. Daß die Waffenerfolge den deutschen Unnektionswahn nicht obenauf bringen werden, dafür wird nan schon zu sorgen wissen. Die neue Regierung im Reiche bietet gerade jest dafür größere Garantien, als je zubor, Und

# Weitere Erfolge in Italien. — Abgeschlagener englischer

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hamptquartier, 18. Nov. (WIB. Amtlich.)

Weftlicher Rriegeichauplay. heeresgruppe Aronpring Rupprecht

In Flandern blieb der Artilleriefampf in mäßigen Biave Gefcontampfe wechselnder Starte.

n erfolgreichen Erkundungsgesechten mehr als 40 Engländer eingebracht und mehrere Maichinengewehre erbeutet.

Starker, seit zwei Tagen gesteigerter Feuerwirkung gegen die Südfront von St. Quentin folgte ein französischer Borftoß. Der Feind wurde im Nahkampf gurudgeworfen und biifte Gefangene ein.

Deftlicher Kriegsichanplan

Nichts Besonderes.

Mazedonische Front

Nördlich vom Doiraniee wiesen bulgarische Feldwachen den Angriff eines Bataillons ab.

Italienische Front.

Rorboftlich bon Afiago verbinteten fich ftarte ita- gewiesen. lienische Kräfte in erfolgloson Angriffen gegen bie ihnen entriffenen Sohen.

3 mifden Brenta und Piave marfen unfere Truppen den Feind aus mehreren Stellungen. Un ber unteren Biave zeitweilig verftarfter Tenerfampf.

Der 1. Generalquartiermeifter: Qubendorff.

# Deutscher Abendbericht.

Berlin, 18. Nov., abends. (WIB. Amtlich.) Un der Beft - und Ditfront feine größeren Rampfhandlungen.

Bwijden Brentaund Biave wurden die Italiener erneut aus ftarken Gebirgsftellungen geworfen.

# Desterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Italienifder Rriegsichauplat:

Wien, 17. Nov. (BIB. Nicht amtlich.) Amtlich wird ver-

Neberwindung gaben feindlichen Biderftandes den Monte Braffolana und den Monte Beurna, wobei ein italienis 3 burch Geleit geficherte Dampfer, von denen 2 englischer icher Regimentssommandant, 50 Offiziere und 750 Mann in un- Plationalität waren. jerer Sand blieben. Un ber unteren Biave mußten auf bem Beftufer stehende Erfundungsabteilungen bor farter Gegenwirfung gurudgezogen werben. 3m Mindungebreied ift bie Lage unverändert.

An ber Ditfront und in Albanien feine Greigniffe von Belang,

Wien, 18. Nob. (WIB. Richt amtlich.) Umtlich wird ber-Alges Mittel, das uns nach feindlicher Behauptung den Frie- lautbart: Wien, 18. Nov., mittags:

Im Raume nordöstlich von Asiago versuchte der Feind durch starte Gegenangriffe bie in ben letten Tagen on uns verlorenen Söhenstellungen zurudzugewinnen. Unfere tapferen Truppen behaupteten in erbittertem Sandgemenge ihre in harten Kämpsen eroberten Linien.

Bwijden der Brenta und Biave haben bie Berbundeten größere Söhen fellungen erftürmt. Un ber unteren

Die Fliegertätigkeit war gestern besonders rege. Offizier-Im Artois und nördlich von St. Duentin wurden stellvertreter Arrighi hat sein 18. feindliches Flugzeug abgeschossen, Conft nirgends Greigniffe von Belang.

Der Chef bes Generalftaba.

# Abgewiesener englischer Angriff zur See.

Berlin, 17. Rov. (BIB. Amtlich.) Bum erftenmal feit ben erften Kriegsmonaten versuchten am 17. Robember ftarte feindliche Seeftreitfrafte in bie ftarfe De ut ich e Bucht einzubrechen. Durch unfere Gicherungen wurden fie bereits auf der Linie horns Riff Terichelling festgestellt und durch ben jojort angesetten Begen fto g unferer Borpoften-Streitfrafte muhelos und ohne eigene Berlufte ab.

# Der Chef des Admiralftabs der Marine.

Berlin, 18. Nov. (WIB. Antlich.) In dem Gefecht während des englischen Borftoges in die Deutsche Bucht am 17. November nahmen auf englischer Seite außer einer gröheren Angahl fleiner Kreuger und Torpedobootsgerftorer nach einwandfreier Feststellung durch unsere Seestreitfräfte und Flugzenge feche Großtampfichiffe (Linienchiffe oder Schlachtfreuzer) teil. Der englische Befehlshaber wird fich hierüber im Gegensatz zum amtlichen Bericht der englischen Admiralität, der nur bon leichten englischen Streitfräften ipricht, nicht im Unklaren gewesen fein. Dem Borgehen der Engländer wurde unsererseits alsbald mit entiprechenden Kräften entgegengetreten, die den Gegner aum Riidzug bewogen. Auf den feindlichen Schiffen und Berfiorern wurde nach einwandfreier Beobachtung unferer Streitfrafte eine Reibe von Treffern erzielt. Auch Flugseuge von und griffen in das Gefecht ein und belegten die englischen Großkampfichisse mit Bomben.

Der Chef des Admiralftabs ber Marine.

# Weitere 16 000 Tonnen versentt.

Berlin, 17. Nov. (BIB. Amtlid.) Durch bie En-Im Gebirge sudwestlich Feltre wird bei Schnee und Frost tigkeit unserer U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegs-hartnädig gefämpft. Unsere Regimenter stürmten nach schauplatz neuerdings 16000 Brutto-Registerton. idauplat nenerdings 16000 Brutto-Regifterton nen berjenft. Unter ben vernichteten Schiffen befanden fich

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine. Gejuntene Schiffe.

Rotterdam, 17. Nov. (WIV. Nicht antlich.) Da "Waasbode" meldet: Der amerifanische Dampfer "City of Baihington" (2282 Tonnen) ift gefunten. Der englische Dampfer "Clemotis" (3640 T.) ift beidgädigt und wrad. Der I französische Sealer "Flandre" (8508 T.) wurde infolge eines

Zusammenstoßes schwer beichädigt, ebenso der englische Dampfer "Mohapam" (3210 T.), der amerikanische Dampfer "Manchuria" (13 628 X.) ist nach einem Zusammenstoß beichädigt an Strand gesett worden, der englische Dampfer "Mamphian" (6305 T.) wurde schwer beschädigt, ebenso der amerikanische Dampfer "Sacrosa" (6788 T.), der französische Segler "Josephine" (46 L.) ist gesunken, desgleichen der norwegische Segler "Miörd". Bermist werden die amerikanischen Segler "Russell" (154 L.), der amerikanische Segler "Kenwood" (922 T.), der französische Segler "Rangahua" (2729 T.) und der amerifanische Segler "Timandra" (1559

### Benedig.

London, 17. Nov. (BIB. Nicht amilich.) "Daily Mail" berichtet aus dem italienischen Hauptquartier, daß sich mur noch 30000 Einwohner in Benedig befänden; alle beweglichen Kunstwerke seien in Sicherheit gebracht. Dogenpasast sei ganz geräumt. Britische Monitore hätten an der Berteidigung der Piave teilgenommen und den Feind an der Flugmundug beichoffen.

## Militärische Lage in Italien.

Bern, 18. Rob. Ueber Italien äußern die Milifarkritifer der französischen Presse, daß die Entwicklung der Dinge seit einigen Tagen an der Piave stillstehe. Die italienische Front jei augenblidlich in zwei Abschnitte geteilt. Der erste gebe vom Stilfferjoch bis jum Gardafee. Der zweite bom Gardafee bis zur Piave. Dieser Abschnitt sei zurzeit der wichtigste. Die hier stattfindenden Kämpfe seien von ausschlaggebender Bedeutung für die Zukunft. Die Kämpfe an der unteren Piave bezweckten, die italienischen Kräfte zu binden, bis die Operation im Gefände vor Afiago durchgeführt fei.

Bern, 18. Nov. Der heutige "Corriere del Ticino" gibi Muszüge und Betrachtungen über die militärische Lage, aus Mailänder Blättern wieder. Darnach erklärt der Militärkritiker des "Corriere della Sera": Die wirkliche Offensibe gegegen Italien beginnt erst jest. Der Andrall ist gewaltig, aber der Ernst dieser Drohung scheint den Widerstand der Berteidiger zu ftarken, an die das Baterland fich mit Dankbarkeit wendet. — "Secolo" ichreibt: Die in der Entwicklung begriffene Offensibe ist febr ernft und die Aufgabe der Kräfte, die sich dem Bormarich des Eindringlings entgegenzustellen haben, eine der ichwerften. Der Feind geht aus gewaltigen Stellungen und mit den wirksamsten Mitteln vor. Man darf sich deshalb nicht wundern, wenn unsere Linien Berichiebungen erleiden follten.

### Kriegsbilang.

Berlin, 17. Nov. In 4 Monaten fast 400 900 Gefangene. Zu dem ungeheuren Gesändezewinn von über 45 000 Duadraffilometer, den die Berbiindeten in 4 furzen Monaten von Mitte Juli bis Mitte November erobert haben, treten noch die gewaltigen Zahlen an Befangenen und Geschützen, die allein die größeren Operationen dieser Zeitspanne einbrach-Bom 19. Juli bis Mitte November wurden rund 390 500 Gefangene gemacht und mehr als 3233 Geschütze erobert. Richt mitgerechnet find hierbei die größeren und fleineren Bablen an Gefangenen, die in den dauernden Kämpfen an allen Fronten fast täglich einkommen. Das mahrend diefer Zeit außerdem erbeutete Material an Maschinengewehren, Minenwerfern und sonstigem Kriegsgerät ist bisher nicht annähernó zu übersehen. Die blutigen Verlufte der Engländer, Frangofen, Italiener und Ruffen während diefer Monate find Engländer während dieser 14 Schlachten um die U-Bootsbasis in Flandern unerhört blutige Verlufte erlitten, die sich durch die fait täglichen ergebnislosen Teilangriffe noch erhoben.

# Die Luftfämpfe im Oftober.

Berlin, 17. Nov (WIB. Nicht amtlich.) Im Monat Oftober, verloren die Gegner durch die Tätigkeit unserer Kampfmittel auf allen Fronten im ganzen 244 Flug-Kampsmittel auf allen Fronten im ganzen 244 Flugzeuge und 9 Ballons. Wir bütten demgegenüber 67
Die Sozialisten gewannen nach Hilfe russischer Matrojen
Begründung dieser wahrhaft ungeheuerlichen Darlegung beruft sich Begründung dieser wahrhaft ungeheuerlichen Darlegung beruft sich Belgründung dieser wahrhaft ungeheuerlichen Belgründung dieser wahrhaft ungeheuerlichen Darlegung beruft sich Belgründung dieser wahrhaft ungeheuerlichen Belgründung dieser wahrhaft und dieser wahrhaft ungeheuerlichen Belgründung dieser wahrhaft und dieser wahrhaft und dieser wahrhaft un Flugzeuge jenseits der Linien, während die anderen 28 über unferem Gebiet verloren gingen. Auf der Bestfront allein entfallen bon den 244 außer Gefecht gesetten Flugzeugen: 201; von den 67 deutschen: 53. An der italien i chen Front ichoffen wir 35 feindliche Flugzenge ab und biigten 9 eigene ein. Im einzelnen fest fich die Gumme ber feindlichen Berlufte folgendermagen zusammen: 207 Flugzeuge wurden im Luftkampf, 22 durch Flugabwehrkanonen 3 durch Infanterie abgeschoffen, 12 landeten freiwillig hinter unseren Linien. Bon diesen Flugzeugen find 149 in unserem Befit, 95 fturgten jenseits unserer Linien erkennbar ab.

# Gine Rebe Balfours.

London, 17. Nob. (BIB. Nicht amtlich.) Rach einer Meloung bes Reuterichen Bureaus hielt Balfour bei einer au Ehren Benifelos im Manion Soufe veranftalteten Berfammlung eine Rebe, bei ber er u. a. sagte, die Deutschen hatten berjucht, ihren Standpunkt durch zwei miteinander unbereinbare Behauptungen zu fördern. Sie behaupten, fie würden die Welt endaültig und raich erobern, über ihre weniger vorbereiteten Nachbarn triumphieren und es könnte für ein Land kein größeres Glüd geben, als unter die Herrichaft Deutschlands zu fommen. Die zweite Behauptung unterschied sich von der ersten. Sie besagte nämlich, daß die Ententemächte fich nicht mit weniger begnügen würden, als mit der vollständigen Zerftörung Deutschlands. Beide Behauptungen find falfch. Die Zerstörung bes Deutschen Reichs war niemals das Biel der Entente. Die Berftorung bes beutichen Sandels ift fein Rriegsziel, fonbern eine Rriegsmagnahme und eine fehr gerechtfertigte Kriegsmagnahme.

# "Bieder daheim".

3.R. Die Schweizer Blätter berichten ausführlich über die Ankunft der ersten italienijden Gejangenen in Gubbentide land. Jubelnd und in ausgelaffener Fröhlichkeit fingend jeien sie in endlosen Extrazügen hauptsächlich in der Rheingegend eingetroffen, wo manche von ihnen schon vor dem Kriege in Arbeit gestonden hätten. Ja eine nicht geringe vortung, bald wieder in Deutschland in Arbeit treten zu über die Truppen in Betersburg und Mossau und über die Ar- daß die Exaltados Deutschland in die schwerste Krise stürzten.

### Reine Japaner nach Europa.

WIB. Diaka, 17. Nov. (Reuter.) Der japanische Finangminister sagte in einer Rede, es sei durchaus unmöglich, japanische Truppen nach Europa zu senden. Die Alliserten genwärtig auf eine Milliarde Pfund Sterling.

### Die Bedrohung Jaffas.

London, 17. Nov. (WIB. Nicht amtlich.) Englider Bericht von der ägyptischen Front. Gedes Feindes die Linie Ramlehiludd auf ungefähr dret Meilen 5 Am. judlich 3 affa erreicht. Auf diesem Teil des Operationsgebietes wurde ein Angriff türkischer Regimenter gegen neuseeländische Reiterei durch Bajonettangriff abgesichlagen und dem Feind schwere Verluste beigebracht. Die Zahl der seit dem 31. Oktober festgestellten Gesangenen überfteigt 9000.

WIB. London, 18. Nov. Hecresbericht aus Palaftina von gestern: Gestern riickten wir in einigen Abschnitten unserer Front ein wenig vor. Unsere berittenen Freiwilligen, die am 15. November den Abu Shushee-Riiden, 5 Meilen iidöftlich von Ramlet, einnahmen, machten 300 Gefangene und erbeuteten ein Geschütz. 431 Türken wurden auf bem Gelände gezählt. Die Auftralier, die El Tine nahmen, mach ten eine große Bahl Gefangener und erbeuteten u. a. ein Ge ichütz. Die Türken bemühen sich, eine Grabenstellung nördlich von Jaffa parallel dem Flusse Auja vorzubereiten.

# Die Lage in Rußland.

Betereburg, 12. Nov. (BEB. Richt amtlich.) Renter. Die Maximaliften geben befannt, daß fie Barstoje Mann" Deutschland retten wirb. Selo befest haben und baft fich die Auhänger Kerenstis in ber Richtung auf Baulowst und Gutichina gurudziehen. Die Maximalisten behaupten, daß in den Rämpfen in ber Rabe der Station Alexandrowsf 1500 Rofafen getotet und parteiamtliches Organ, wilbe Angriffe auf Die nationalliberale verwundet worden feien, und baf die Berlufte ber Magimaliften nur 20 Mann betragen.

Betersburg, 13. Rov. (BIB. Richt amtlich.) Renter. Rach einem Kampf von drei Tagen, in dessen Berlauf Zars foje Celo gweimal von einer Sand in die andere ging, wurden auf Beranlaffung bes Gifenbahnerverbanbes Berhandlungen eingeleitet, um eine Regierung zu bilben, die fich aus allen fogialiftifchen Barteien einschließlich ber Dagimaliften zusammenieben joll. Alle biefe Barteien berlangen ben Frieden.

### Der russische Bürgerfrieg.

Amfterbam, 17. Nov. (282B. Nicht amtlich.) Das Reutersche Buro meldet vom 15. November aus Beters: burg, daß bei dem Aufstand in Moskau viel tassen. Beiterer Aufschub in der Einbringung der Wahlrechtsvor-Blut vergossen worden sei. Die Zahl der Toten wird auf über 2000 geschätzt. Der "Times" zusolge gab der öffentliche men. Und dann werden wir ja sehr bald sehen, ob die Rück-men. Wohlfahrtsausichuft vorläufig den Bersuch auf, alle gemäßigten Elemente um fich zu versammeln. Der Gifenbahnerverband fündigte für ben Samstag Mitternacht ben allgemeinen Ausstand an, wenn sich bis dabin die beiben Barteien nicht geeinigt haben follten. Für die Dauer banger bes "beutschen Siegesfriedens" glauben. ber Verhandlungen weigert fich die Eisenbahn, Truppen und Wie beim Wahlrecht, so möchten es auch b Munition für beide Teile gu beforbern. Die Extremiften unterftütten die Auffaffung der Gifenbahner.

# Bürgerfrieg in Finnland.

Ropenhagen, 17. Rov. (BBB. Richt amtlich.) Rach Melbungen aus Finnland über Saparanda ift ber Bürgerkrieg in Finnland in vollem Gange. tigten fich mehrere taufend Mann ber Bürgerwehr bes Boligeiamts, um einen Bogrom gu berhüten. Sonft fcheinen bie riffen gu haben. Telegramme werben nicht beforbert. Es berfehren unr noch Gifenbahnguge, Die Arbeiter beforbern. Meifende, die fich burch Finnland nad Rufland begeben wollten, fehrten unverrichteter Gade hach Saparanda gurud. 208 Borfteher des Telegraphenamtes in Tornea wurde ein finnischer Solbat angestellt, ber nur finnisch spricht. Das ganze fälischen Zeitung" belehren zu wollen. Sie bleiben dabei, daß die Offizierkorps von Tornen wurde abgesett. Die Streif Streikeber, die Gewerkschaftsagitatoren, eine förmliche Schreckens. fenden und Soldaten beherrichen bie Stadt. Die

Stodholm, 17. Nob. (Spensfa Tel. Byran.) Ein ruffifcher Kaufmann, der Petersburg am Dienstag morgen verlaffen bat und gestern hier-angesommen ift, berichtet, daß, die Bolfdewiff in Mostau fapituliert haben. Die Kofaten feien in Kiem und Chartow eingedrungen und Kaledin felbst sei in Chartow. Das provideriche Parlament der Ufraine sei aufgehoben. Wiljufoff, Reaftionare auf eine Krise offenbar wird. Gutichtoff und Rodzianto befinden fich in Mostau.

ift nun gang unter der Kontrolle der Sogialiften, teftiert gegen die Möglichkeit, den driftlichen Arbeitersetretar und Wire Bevollmächtigten nahmen alle Bentren und öffentlichen Ginrichtungen im gangen Lande in die Sand. In Torneo gum machen. Gin ehemaliger Bader fonne nicht in Stellungen berufen Beispiel trafen vorgestern Bertreter bes fogialiftifchen Rates ein und beschlagnahmten bas Getreide bei ben Bauern, doch werben mifch gebildeten höheren Beamten vorbehalten find". Giesberts feine Unruhen gemeldet. Die Sozialisten pritsen die konne nicht als Reuling Borgesetzer bon höheren Beamten wer Baffe in Torneo, ohne ihre Genehmigung find die Baffe ungultig. Man fpricht icon bon einem Rompromif 3mis iden den Bürgerlichen und den Revolutionären durch den das Ende des Ausstandes erzielt worden sei. (AB.)

Betersburg, 18. Rob. Um Freitag haben bie Maximaliften füchtigen Barlamentarismus entruftet fein. Gaticina bejett. Der Stab Rerenstis wurde ver haftet. Rerensti ift geflüchtet. Geine Gefangennahme wurde angeordnet. Am Samstag wurden Die Feinbfelig- bungen mittelalterlichen Herrenduntels fachlich bedeutungslos; bafeiten eingestellt. In Mostau wurden die Bedingungen unter- mit wird man die Entwicklung nicht aufhalten. Aber es hat ben zeichnet, unter benen die sogenannte Beige Garde Kerenstis bie Allbentschen gerade noch gefehlt, in biefer Beife in der Zeit bes Baffen abliefern joll. Der öffentliche Boblfahrtsausichus wurde gemeinsamen Kampfes und ber ichweren Not ber Bolfsmaffen auf aufgelöft. Die Maximaliften verlangen als Bedingung ihren ihre bobere gefellicaftliche Stellung zu pochen, um ihre Beliebt Bahl beherriche die beutsche Groche und fei voll frober Er- Gintritt in ein fozialifiiches Roalitionstabinett und die Kontrolle beit ins Grenzenlose zu steigern. Gine Regierung, welche buldete,

wärtige Angelegenheiten, ber bie Berträge mit den Alliierten in Sicherheit gebracht hat, halt fich verborgen. Die Maximaliften baben feine Berhaftung und und Auffpurung der Dofumente an-

Kopenhagen, 17. Nov. (BIB. Nicht amtlich.) "Berlingste murdigten bieje Schwierigkeiten und batten niemals darauf Tibende" melben aus Saparanda: Mus bem Innern gedrängt. Die Japaner hatten ihre Bereitwilligfeit, der Ruglands liegen bente feine neuen Nachrichten vor, ba infolge Soche der Berbundeten zu dienen, bewiesen durch Bereit- des finnischen allgemeinen Ausstandes die Gisenbachwerbindung stellung der Marine und durch Unterstützung im Schiffsbau, mit Petersburg unterbrochen ift. Dagegen sind zahlreiche Ge-Industrie und mit Geldmitteln. Die den Allierten mittelbar rüchte verbreitet. Die neueste Meldung aus Haparanda besagt, oder unmittelbar gewährte fingnzielle Gilfe belaufe fich ge bag Rerensti von einem lettijden Geer von 30 000 Mann aufs neue geichlagen worden fei und hierauf die Flucht ergriffen habe. Er foll nun versuchen, mit Karnilow und Raledin in Berbindung zu tommen. Die Bolichewifi entbedten einen Telegrammvechfel zwijchen Kornilow und Kaledin, aus dem hervorgeht, daß die beiden Rosatengenerale einig find, bag fie borstern haben unsere Truppen nach einem geringen Widerstand läufig mit Kerensti zusammenhalten mußten. Später wird man immer noch Abrechnung mit ihm halten fönnen.

# Der Aufmarsch auf der inneren front.

IR. Das preußische Abgeordnetenhaus ist wieder zusammengetreten. Die Fraftionen haben ihre ersten Sikungen abgehalten Die Nationalliberalen haben sich an Stelle des Bigefanglers Dr Friedberg den neuen Bizepräsidenten bes Abgeordnetenhauses Dr dohmann-Beilburg zum Borsitzenden gewählt, und die alldeutsche Breffe begrüßt diese erwartete, beinahe felbstverffandliche Bab als eine Absage an Friedberg und das Wahlrechtsprogramm ber Regierung, in die er eingetreten ist hier durfte der Wunsch ber Vater des Gedankens gewesen sein; aber es ist immerhin schon harafteriftisch, daß gerade die allbeutsche Presse aus der national liberalen Landtagsfraktion am besten unterrichtet wird. Um bie Freifonservativen, die Rechtstationalliberalen und die Zentrums grafen wird in nächter Zeit heftig gerungen werden. Die 211 deutschen möchten mit ihrer Hilfe die Ablehnung der Bahlreforn herbeiführen und fpefulieren bann auf ben Ausbruch ber große offenen Krife, aus der nach ihrer Meinung schließlich "der ftarte

Die Berechnung auf bie rudständigen Elemente in den bürgerlichen Mittelparteien ist nicht ganz unbegründet. So bringt 3. L bie "Rationalliberale Korrespondenz für die Rheinprobing", ein Reichstagsfraktion, weil fie Michaelis habe fturgen helfen und ba burch dem "Parlamentarismus auf Schleichwegen" Borichub ace leistet habe. Sie habe gegenüber dem triumphierenden hohn der Demofratie "eine Unficherheit und ein Schwanten an den Tag gelegt, das verderblich war". Die Reichstagsparteien seien offen bar unfähig für eine fraftvolle zielbewußte Politik, wie fie das Bolf verlange - bie vierzehn Tage, in benen ber Reichstangler in ber Luft hing, seien gerabezu wiberwartig, niederbrudend im höchsten Maße gewesen. Der Aufjah flingt aus in dem Ruf nach ber "starfen Faust", die uns auch politisch zu unserer Pflicht gurudrufen folle. Rurgum, bas rheinifch-weitfältiche Großlapital in nationalliberaler Berkleibung spricht bom Reidstag und ber nationalliberalen Reichstagsfraftion in genau berfelben Beife, wie Dies bie ärgiten allbeutschen Reaftionäre tun.

Die Rlärung tann nun nicht mehr lange auf fich warien schrittler in landesverräterischer Frivolität den traurigen Dut zeigen werden, burch Ablehnung einer gerechten Babliceform eine Krife mit umibersehbaren Folgen zu entfesseln. Die Folgen würden jebenfalls gang andere fein, als die vollsberachtenden An

Bie beim Bablrect, fo möchten es auch bei ben Roalitions. rechtsfragen die Reaftionäre gum Konflift treiben, wenn auch hier, wo ber Reichstag zu entscheiben hat, ihre Aussichten viel geringer find. Die "Rheinisch-Beitfälische Zeitung" bringt gur angefündigten Aufhebung des § 158 einen Auffat, in dem fie darzulegen versucht, daß nach allgemeinen Rechtsbegriffen eigentlich jeder Streif als Erpreffung bestraft werden müßte. Daß man ben Streif überhaupt erlaubt habe, sei ein Ausnahmerecht, bas nur mit ber burch § 153 gegebenen Einschränfung erträglich fei. But Buchthausvorlage. Schlieglich muffen auch die Intereffen ber Birticaftsfriedlichen" und die Warnungen ber Heerführer bor Streifenden überall in Finnland bie Dacht au fich ge - Arbeitsniederlegungen - mahrend des Krieges dazu herhalten, gegen die Aufhebung bes § 153 Sturm zu laufen. Mit feiner Breisgabe gerate die Bolfswirtschaft auf eine ichiefe Ebene, und die Berantwortung bafür trage ber neue Leiter des Reichswirtschaftsamtes Dr. Schwander.

Es ware nuploje Mithe, bie herren von ber "Rheinifd-Beft Streitheter, die Gewerkichaftsagitatoren, eine formliche Schredens berrichaft über die Arbeiter führen, die in friedlicher Berufsarbeit Stimmung im füdlichen Finnland ift ruhig und abwartend. für ihre Familien forgen wollen. Gegenüber einer folden muts willigen Blindheit, einem gewaltsamen Gichberschließen bor allen Rriegserfahrungen hilft fein Reben. Go brutale Bertreter reinet Unternehmergelbintereffen fonnen nur niebergezwungen, nicht belehrt werben. Es gilt an diefer Stelle nur auf ihr Treiben binsulveisen, damit auch von Dieser Seite aus das Hinarbeiten ber

Endlich fommt bagu eine wufte personlide Beichimpfung ber Stodholm, 17. Rob. (Svensta Tel. Bhran.) Finnland Arbeiter und Arbeiterführer. Das Berliner alldeutsche Blatt pro-Reichstagsabgeordneten Giesberts jum Unterftaatsfefretar 30 werben, "die fonft nur ben Strebfamften und Begabteften alade ben, die ihm an allgemeiner wiffenschaftlicher Bilbung weit überlegen feien, jumal feine gefellichaftliche Stellung an Die feiner Untergebenen auch nicht entfernt heranreichen würde. Die gange höhere Beamtenicaft wurde über jolche Auswuchje eines felbits

Rach ber Berufung August Müllers zum Unterftaatsfefretat und Stegerwalds ins Herrenhaus find folde ichamloje Uebertres

Wien Mureau. miffe her mit Wir tehr der idlag 31 merden.

> Sdio: tag eröff stellt wo fic nun, jede Eini oll: fer fieuer) e herigen merden ei einer Prozent Emfonin Steuerer bringen. Berabse

Mach deutschlan Ednell 31 tigen Gif unternon permaltu fdläge 31 Wiirttem Kahrfart rend bor 3 M erh Bu ben Das

dem bon

tritt des

wärts":

"Wir

fid fehr h idwiegen fereits di Tät gfeit len und Pflicht, in gialpolitifo wurf basi Frühjahr bem frühe bertretuna tung borge geber auf ten § 153 fixie mit find borha gen gewui undheiter Unte

Gine offlichen Aus den "Sirius" lin-Rost bis nach den. Da der Nähe die Oftses dann nah ablonon in die E 60 Rilom

Rilometer

ftandes fi

Aus gefangen Ariegsjal Rugland du enge ? in Totio Gefangen durften ? ionst kan diges Mo Leben au Eine Bes die Nähe Gebäude größere ! und Feld mittel fel Geger

in der Be Briefidre gieven w und iomi terjagt. C emigen ? Seite hin die deutic Alliierten in Nagimalijten fumente an-

Seite 2.

"Berlingste Innern r, da infolge mberbindung hlreiche Geanda bejagt, Mann aufs cht ergriffen Raledin einen Teledem herbordaß fie. bor= r wird man

neren

aufanimentanzlers Dr nhauses Dr. e alldeutsche idliche Wah ogramm der 2Bunich Der merhin idor er national rd. Um Die e Zentrums n. Die MI Bahlreform der große h "der ftarte

bringt 3. B robina", ein tionalliberale Ifen und da Borichub ge en Hohn der an den Tag feien offenwie fie das Reichstangler rbrüdend im em Ruf nach Iflicht zurüd. roßfapital in und ber na-Beife, wie

fich warien 3ahlrechtsvor stellung neb ob die Rüdnurigen Mut Treform eine Die Folgen chtenden An-

n Roalitions nn auch hier, viel geringer ur angefünie darzulegen entlich jeder rß man den cht, das nur lich fei. But ng beruft fic bowsth - a nteressen ber erführer bor u herhalten, Mit feiner Thene, und Reichswirt-

abei, daß die he Schredens Berufsarbeil folchen mut en vor allen treter reiner en, nicht be-Treiben hinarbeiten der impfung ber

je Blatt prosetretär und sjefrefär du igen berufen Giesberts eamten wers g weit über n die seiner Die ganze eines jelbst-

jtaatsjefretär je Nebertret ungslos; das es hat ben der Zeit des ihre Beliebt eldje bulbete, cife stürzien.

# Ausland.

## Gifenbahnguichläge in Defterreich.

Wien, 16. Nov. (WIB. Nicht amtlich.) Wiener Korr. Mureau. Mit Riidiicht auf die durch die friegerischen Greigniffe hervorgerufenen außerordentlichen Berhältniffe wird mit Wirksamkeit bom 1. Dezember 1917 ab im Perionenverfebr ber öfterreichischen Staatsbahnen ein 50prozentiger Buichlag zu den gegenwärtigen tarifmäßigen Gaben erhoben

# Deutsches Reich.

### Steuererhöhungen in Sachfen.

Schon in der Thronrede, mit welcher der jächfische Landtac eröffnet wurde, war eine Steuererhöhung in Ausficht gestellt worden. Ans dem Haushaltsplan für 1918/19 ergib sid nun, daß die jest bestehende Grundsteuer um 2 Pfg. für obe Einheit, also von 4 auf 6 Pfg. = 50 Pfg. erhöht werden oll; ferner die seitherige Erganzungsfteuer (Bermögensfteuer) eine Steigerung um 100 Prozent erfahren, die feitherigen Sate für die Besteuerung des Vermögens verdoppelt werden follen. Außerdem follen 21,5 Millionen Mark durch Zuschläge auf die Einkommensteuer aufgebracht werden, die bei einem Jahreseinkommen von 2200-4000 Mf. mit 10 Prozent einsetzen, stufenweise steigen und bei 100 000 Mf. Einkommen 60 Prozent betragen jollen. — Durch diese bringen.

### Berabsehung der Schnellzuge-Buichlage in Bürttemberg.

Nach einer Meldung des "Berliner Lageblatt" aus Siid-3 M erhoben wurden.

Das linksliberale "Berliner Tageblatt" äußert fich zu tritt des Staatsiefretärs Schwander ähnlich fo wie der "Borwärts": es schreibt:

"Wir brauchen kaum zu jagen, daß "Gesundheiterücksichten" sich sehr häufig einzustellen pflegen, wern fachliche Gegenfähe berschwiegen werden sollen. Frühjahr berabschiedet werden Es. war barin im Gegensab zu jedes einzelnen, besonders der Aricasgewinne. dem früheren Entwurf, der nur für die Arbeiter eine Intereffenbertretung schaffen wollte, auch für die Angestellten eine Bertretung vorgesehen. Dieser Blan icheint in den Kreisen der Arbeitgeber auf Widerstand gestoßen zu sein. Sbenso wird die Absicht, ten § 153 der Gewerbeordnung zu beseitigen, bon der Schwerindufrie mit großer Heftigkeit bekämpft. . . Derartige Widerstände find borhanden und haben sich offenbar auch zur Geltung zu bringen gewußt. Infofern muß im jetigen Fall der Hinweis auf "Ge-

### Die neuen Bestimmungen über die vaterländische Silfsdienstpflicht.

Die erweiterten Bestimmungen zur Ausführung des § 7 bes Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienft, die der Bundeskat am 13. November beschlossen hat, werden im Deutschen Reichsanzeiger" vom 16. November veröffentlicht. Silfsdienstpflichtigen in den einzelnen Gemeinden.

# Bnden.

# Die Eröffnung bes Landings.

\* Karlsruhe, 18. Nov. Wie der "Staatsanzeiger" meldet, wird der auf Mittwoch, den 28. Nov., vormittags 1/212 Uhr einberufene Landtag im Auftrag des Großberzogs von dem Staatsninister Dr. Frhr. von Dusch eröffnet. Bor der Eröffnung finden in der kath. Stadtkirche und in der Schloßfirche Gottesdienste statt.

### Bertretertag ber Fortidrittlichen Bolfspartei Babens.

\* Karlsrube, 19. Nov. Die Fortidrittliche Bellspartei in rige Chefrau ist an Gasvergiftung gestorben. Baben hielt am Samstag und Sonntag unter Leitung ihres Landesborfitenden Stadtrat Dr. Fr. Weill-Rariseube einen aus allen Landesteilen gablreich besuchten Bertreterfag ab. Um Samstag fand die Landesausschuft-Situng ber Bartei fatt, Die sich hauptsäcklich mit den Fragen der inneren Neuorientierung beschäftigte. Die Bertreter ber einzelnen Rreife erstatteten babei ben Bericht über die Arbeit und die Stimmung in den fortidritt. lichen Kreisen und über diesenige anderer Parteien. Als Bertreter ber Bentralleitung ber Bolfsvartei nahm Abg. Defer-Frankfurt Steuererhöhungen hofft man den Etat ins Gleichgewicht du teil. Letzterer sprack abends in einer außerordentlich start besuchten öffentlichen Versammlung über "Die geschloffene Front nach innen und außen"

Auf dem Bertretertag am Sonntag, bei dem die volfsvarteis liche Fraktion des badiichen Landtags durch die Abag. Mujer, dentschland beginnt man in Württemberg die unerhört hoben Oberwald und Massa vertreten war, erstattete der Borsibende den Schnellzugszuichläge zit revidieren. Es seien von der dor Barteibericht, der ergab daß die Organisation trot des Krieges Land berichtet man uns bie folgende beitere Geschichte: Bot tigen Eisenbahnverwaltung, fo wird berichtet, bereits Schriffe überall aufrecht erhalten werde und der Zusammenkang der furzem statteten feindliche Aliener bedischem Geber in der Nabe unternommen worden, um die anderen deutschen Sifenbahn- Barteianhänger für die Zeit nach dem Kriege dadurch fichergestellt von R einen Besuch ab. Mahllos warfen fie ihre Bomben nieder perwaltungen zu einer annehmbaren Staffelung der Zu- ift. Nach einem Bortrag des Aba. Defer über die Fragen der folage zu veranlassen. Hierzu sei noch bemerkt, daß man in politischen Lage wurde nahezu einstimmig eine Entschließung an- ibrechend leit — wurde bolt danach von einem Bauer ber Pillipun Burttemberg schon bisher innerhalb des Landes bei einem genommen, in welcher sich die Fortschrittspartei zu einem Frieden gefunden. Prieden im Dorf anweiende Beamte or naben Amis-Kahrkartenbreis von 3 M nur 1,50 M Zuschlag nahm, wäh- ber Berständigung und des Ausgleichs bekennt, der kein Berzichts- strat rieten dem Bürgermeister, eine Ginkredigung um die Ales tend von den übrigen Eisenbahnverwaltungen mindestens frieden oder Hungerfrieden ift, der vielmehr dem Deutschen Meich ganget zu errichten mit der Aufschrift: "Lebenspelaget!" Der Bu den Rudtrittsabsichten des Staatssefretars Schwander. zweile Entschließung angenommen, in welcher zum Ausbrud fam, ihm geratenen Borfichtsmaßregeln. Aefigitiche Reugier trieb ihn dem bon den rechtsstehenden Blättern angekundigten Ruck- lich und besonnen wie tatfräftig weiter verfolgt. Bei der Erörterung der wirtickaftlichen Fragen forderte Reickstagsabg, bon Friedensverträgen die Meistbegünstigungsklaufel aufgenommen Stirn. "Gerrgott, wenn der Blindganger in an ferem Dorf. werden muffe, die für die Lebensintereffen des beutschen Bolles Jedenfalls hatte Dr. Schwander weit wichtiger ware, als alle Unnerionen. In einer hieram anbereits die Unannehmlichkeiten seines Amtes trot seiner turgen genommenen Entschließung wurden die Parteibertreter im Reichs-Tätigkeit zu spüren bekommen. Er ist ein Mann von bestem Bil- tag und Landtag ersuckt, dahin zu wirken, daß die Zwangswirtlen und sozialem Berständins und hielt es offenbar für seine schaft möglicht balb wieder aufgehoben, die Fortsührung der So-Bflicht, im Geifte ber Berjöhnung zu wirfen. Als seine erfte fo- Bialpolitit erftrebt wird. Beiter wurde in biefer Refolution gezialpolitische Tat sah er das Arbeitskammergesetz an. Der Ent- fordert ausreichende Unterstützung des schwerbedrobten Wittels wurf dazu sollte im Laufe des Winters eingebracht und bis zum standes und volle Erfassung der steuerlichen Leistungsfähigkeit befießt er. Zitternd vor Angst — notabene aus Angst vor dem

terials fiel dem vernichtenden Feuer gum Opfer.

fundheitsrücksichten" mit einigem Zweifel aufgenommen werden." bereits furd berichtet, der Betrag von 650 000 Mf. durch den if unden!!

19jährigen Postbediensteten Otto Holdeser aus Albisbeim a. d. Pfrimm auf dem dortigen Postamte gestohlen. Eine auswärtige Bank hatte als Wertsendung 20 Pkete mit einem Inhalt von 320 000 Mt. und ein Patet, das 650 Scheine 1000 Mf. erthielt, aufgeliefert. Bon diesen Paketen eignete fich Holdefer das Pafet mit den 650 000 Mf. an. Holdefer Sie bedeuten eine schärfere Kontrolle der Anmeldungen der wurde bald als der Täter erkannt. Man konnte 585 000 Mark noch in seiner Wohnung auffinden. Den Rest der Summe hatte Holdefer an seine Geliebte nach Gonbach bei Rockenhausen (Pfalz) gesandt; dort konnte das Geld beschlagnahmt werden.

oc. Mannheim, 18. Nov. Wegen übermäßiger Preisstels gerung wurde der Kurzwarenhändler Julius Cohn von hier, welcher mit einem Tonwajchmittel gute Geschäfte machte, zu 1255 Mt. Geldstrafe verurteilte.

Mannheim, 18. Nov. Die Leiche, die am Mittwoch aus dem Rhein gezogen wurde, wurde als die des 52jährigen Fabrikmeisters Mils aus Königsberg, zuletzt wohnhaft in Altrig erkannt. Mils ist am 18. Oftober aus Unvorna tigkeit in den Rhein gefallen und ertrunken. — Eine Glich-

\* Mannheim, 19. Nov. In Frankfurt a. M. hat bor einigen Tagen ein Lustmord stattgefunden, bei dem eine 19jährige Eisenbahnhilfsichaffnerin Paula Weigel ihr Leben lassen mußte. Die Spuren des Täters führen, wie das "Mannh. Tagbl." feststellt, nach Mannheim. Der der Tat Berdächtige foll in Mannheim gesehen worden sein. Ann Natort des Mordes ist das Buch "Die Leiben des jungen Werther" von Goethe in der Reclamisten Ausgabe gefunden worden, ein kleines dinnes Oftobiichlein in biegfomem Einband, Lederimitation aus Pavier. In dem Buche itanden folgende Vermerke: Anna Boureis, Neuhäuserstraße 12, Biernbeim, Kessen". Ferner Karl Leiter (oder Lecher). Aunabuschistraße 22, bei Kalle". Die Jungbuschstraße kommt aber für Mannheim in Betracht.

Der Pfinbanger. Aus einem Dorfden im Sanguer Ein omeenlider Blindanger - 50 Zentimeter lang und eine Sicherheit und Entwidlungsfreiheit gewährleistet. Nach einem Bürgermeifter, langiakriger Militärvereinsvorstand und gebienter Referat des Aba. Muser über die innere Politif murde eine Artillerift, erkannte die Größe der Gefahr und iraf peinlichft die daß der Vertretertag zuversichtlich erwarte, daß die Bartei die ihr am nächsten Worgen an die gesahrvolle Stelle. Stolz prangte das durch ihr eigenes Programm vorgezeichnete Politik ebenio bebarr- Plakat: "Lebensgefahr!" über den braunen Schollen, allein so scharf auch bas Dorfoberhaupt das Gelände absuchte, der Blind-Soulge - Goevernit unter Zustimmung, daß in den fünftigen der Blindoanger war weg. Angitidweiß ftand auf des Schulgen ganger war weg. Täuichten ihn seine Augen? Nein, tatfachlich, das entsehliche Unglück ... Schutt, Trümmer, Leichen ... Er flog mebr als er ging, bem Dorf zu. Strenge Untersuchung. Und tatiaflich! Gin 14 jähriger Bengel hatte ben Blindganger geholt und ihn ftolg im Golgidopf feiner witerlichen Bohnung verwahrt. Furchtbar war ber Bürgermefter in feinem Born, als er vor bem Jungen stand. "Lieber einer tot als zehn", schof es ihm burd den Kopf. "Elich tragich das Ding widder nus, wo's gholt heich!" Bürgermeister — schultert der Bub den Blindgänger und trägt ihn jo an die Stelle der "Lebensgefahr!". Inzwischen war eine be. Donaueschingen, 19. Nov. Im Sagewert Joj. Beng Kommiffion der Amtsstadt da geweien, war aber wieder gurudin Löffingen war mahrend der Nachtichicht in der Paufe gefehrt, als fie zwar bas Plakat, nicht aber den Blindgänger ent-Feuer ausgebrochen, das so rasch um sich griff, daß das Ma- bedt hatte. Nunmehr telephonierte der Bürgermeister in die schinenhaus und ein Teil des Sägewerkgebäudes zerftort Amtsstadt, daß der Blindgänger gefunden und wieder an Ort und wurde. Auch der größte Teil des wertvollen Riemenna- Stelle verbracht jei. Als am nächten Tag Die Rommiffion abermals eridien, war der Blindgänger abermals veridwunden -Mannheim, 18. Nov. In Ludwigshafen wurde, wie Diefes Mal wurde er ab er nicht wieder aufge-

# Unterhaltung und Belehrung

Gine große Feuerfugel murbe am 3. September 1916 im ostlichen Deutschland und besonders in Berlin beobachtet. Aus den vielfachen Berichten, die darüber bei der Zeitschrift "Sirius" einliefen, ergibt fich, daß die Erscheinung von Berlin—Rostod bis an die russische Front und von der Ostsee bis nach Schlesien sichtbar war. Die Bahn ist berechnet worden. Das Meteor leuchtete etwa in 300 Kilometer Höhe in der Nähe van Kalmar im südlichen Schweden auf, überschritt die Oftsee und erreichte die deutsche Küste bei Leba. Es flog dann nahezu durch die Scheitelpunkte der Orte Stargard und ablonowo, bis es nördlich von Plozi zerplatte. Es trat in die Erdatmosphäre mit einer Geschwindigkeit von über 60 Kilometer ein, batte aber am Ende seiner nabezu 600 Kilometer weit beobachteten Bahn infolge des Luftwiderstandes schon über 20 Kilometer dabon eingebüßt.

gefangenen Deutschen in Japan war in den beiden ersten Rußland und Frankreich. Geklagt wurde vorzugsweise über du enge Räume und Mangel an Freiheit. So wurden z. B. diges Mal in die Stadt. Wie schrecklich dieses eintönige öde Gebäude weitere Räume besaßen und den Gefangenen auch sowie weitere Briefe an Lloyd George, Lord Derby, Balfour usw. Sogleich wurde zur Bannung des Zaubers geschritten. Das größere freie Plage überwiesen wurden, die fie in Garten mittel felbst ziehen konnten.

tieren wurde das Betreten der Baraden der Monnichaften and iomit jeder Berkehr und jede Einwirfung auf diese un-

ihnen darauf wiederholt erteilt worden — eine wahre Wohl. solde "Tiererbickaft" erregte vor längerer Zeit in ver Sie Loger herausgeführt.

Weihnachtsfeier in der Ferne entgegen In diesem Jahre bas Zeitliche segnete, ein Bermögen, das fast eine Million Mart werden die Liebesgaben der Deutschen in Amerika ausbleiben betrug. Diese ganze Summe vermachte sie ihren Nasen, und die der Lage in diesem Lande wenig für die gefangenen Deutschen in Japan forgen. Hoffentlich erinnert fich das deutsche Baterland bei dieser Gelegenheit um io lebhafter an die Helden storbene sei bei Abfassung ihres letten Willens nicht gurechnungsvon Tsingtau.

Bon Turin nach London in fieben Stunden. Die englischen und französischen Zeitungen bringen jett nähere Angaben über ben Flug, ben der italienische Sauptmann Marquis Giulio Laureati bon Turin nach London ausgeführt hat. Laureati stieg morgens um 7,28. Uhr in Turin auf und fam um 2,50 Uhr in Hounslow bei London an. Er hatte eine Entfernung vor Aus ben Gefangenen-Lagern in Japan. Das Los der 1050 Kilometer in 7 Stunden 22 Minuten 30 Gefunden gurudgelegt. Die Alpen überflog er über ben Mont Cenis in 3800 Ariegsjahren ein erträgliches, jedenfalls ein besseres als in Meter Bobe. Bahrend der gangen übrigen Zeit hatte er mit einem ftarfen Wind von Nordweften zu fampfen. Er flog über die Rote b'Dr, die Taler der Seine und Marne öftlich von Paris, in Tokio die Räume eines buddhiftischen Tempels in ein dann über Compiègne, Amiens und das Cap Gris-Nez. Dabei Gefangenenlager umgewandelt. Auf dem engen Tempelhofe blieb er stets in einer Hohe von 3500 Meter. Den Aermelkanal durften die Gefangenen täglich zwei Stunden sich bewegen, überflog er in 15 Minuten. Zulest mußte er bis 600 Meter ber- aller Lustigkeit doch auch zeigt, wie ruchtandig gewiffe Boltsfreise sonst kamen sie aber mahrend der zwei Jahre nicht ein ein- untergehen, um bas Gelande zu erfennen, und er landete ohne noch sind, wird aus der Borderpfalz erzählt. In einem Unfall in Sounstow. Bahrend ber Reife nahrte Laureati fich Dorfchen fand eines Morgens ein Bauer feinen Schimmel Leben auf die Leute einwirken mußte, läßt sich leicht denken. mit einer Saugklasche, die er in der inneren Rocklasche hatte. Bei heftig schnaufend am Boden. Nichts schien das Pferd vor dem Eine Besserung trat vor Jahresfrist ein, als das Lager in seiner Ankunft wurde er natürlich begeistert gefeiert. Er über- Verenden retten zu wollen. Da kam die alte Annemarie und erdie Rabe von Tofio nach Narashiro verlegt wurde, wo die brachte ein Handschreiben bes Königs von Italien an König Georg flärte: "Do iß nig annerscht los, als der Goul if halt verhegt!"

und Felder umwandelten, sodaß sie einen Teil ihrer Lebens- marts": In dem Lustipiel "Duderpotts Erben", das bieser Tage besen wurde verkehrt von innen an die Tür gestellt, drei Büschel in Dresden und Berlin mit großem Erfolg in Szene ging, spiel! Begenkraut wurden aufgehängt und schließlich zwei Stüdchen Gegen Ende 1916 trat eine wesentliche Berichlechterung ein Sund, der bon einem Sonderling jum Erben eines großen Aermelfutter der Geisterbannerin an die Tur genagelt. Das in der Behandlung der Gefangenen ein. Die Erlaubnis zum Vermögens eingesett worden ist, die "Hauptrolle". Man begegnet mußte wirken! Und wirklich, beim Nachsehen am anderen stand Briefichreiben wurde plotlich fehr beschränkt und den Offi- nun hier und da dem Einwand, daß die Boraussetzungen für die ber Schimmel wieder munter im Stall und schnupperte an der Fabel des Studes nicht sehr wahrscheinlich seien, da es niemand Krippe. "Gu mol do die Annemarie fann doch waß!" fagten die einfallen werbe, einen hund gum Universalerben von Gelb und Leute. Erft etwas ipater wurde entdedt, bag die Butte in ber terfagt. Es freut uns, berichten zu können, daß nunmehr feit Gut zu machen. Dieser Einwurf ist aber durchaus nicht stichhaltig, Scheune mit "Mosch ter war und daß der Schimmel über einigen Monaten wieder ein neuer Bechsel nach der guten da es gar nicht selten bortommt, daß in seltsamen Testamenten das suße Getrant gekommen sein mußte. "Seit merkt mers ibm Seite hin eingetreten ift. Jum ersten Male durften im Juli Tiere zu Erben großer Bermögen bestimmt werden, wodurch den noch an", meinte der Besither, "er muß en große Kabejammer han, die deutschen Offiziere das Lager verlaffen und fich 1 bis 11/2 natürlichen Erben, wenn nicht Schwierigkeiten, jo doch mindestens er hat schon drei Kuwel Wasser gesoff!". Stunden in der freien Ratur bewegen. Diese Erlaubnis ift Berlegenheiten gang eigentümlicher Art bereitet werden. Gine

tat fur die vom Schichal ichwer heimgesuchten Krieger. Auch Danzig und weit barüber hinaus nicht geringes Aufseben. Es die Mannichaften wurden zu leichten Arbeitsdiensten aus dem lebte in der Umgegend der Stadt in einem villenartigen Gebäude jein altes Fraulein, das allgemein unter dem Namen "Katenfrau-Bum viertenmale sehen unsere gefangenen Deutschen der lein" befannt war. Die Dame hinterließ, als fie im Jahre 1887 und auch die Landsleute in China können unter dem Druck Musnießung des Bermögens sollte ihr bisheriges Dienstmädchen, das mit den Katen sehr gut umzugehen verstand, haben. Die Erben fochten das Teftament an mit der Begründung, Die Berfähig gewesen; das beweise icon ihre unnatürliche, frankhafte Borliebe für Katen. Sie wiesen ferner barauf bin, daß die Pflegerin, das ehemalige Dienstmädden, icon mehrere Raben, die zu cetten gewesen wären, hatte sterben laffen; sie habe also nicht im Sinne der Erblafferin für die Tiere gesorgt, was darauf schließen laffe, daß das Mädchen nach und nach jämtliche Katen sterben laffen wolle, um sich selbst in den Besitz des großen Bermögens zu setzen. Das Mädchen hatte inzwischen seinen Liebhaber, einen tutscher, geheiratet, und es fam schließlich, nachbem man zu der Ginficht gefommen war, daß ein Prozeg nur ben Redtsanwälten und ben Gerichten Bergnügen machen würde, zwischen bem jungen Chepaar und den Verwandten der schrullenhaften alten Dame zu einer Einigung, wonach fie bas Bermögen teilten.

Begenbeichwörung in ber Bfalg. Gine Dorfgeschichte, bie bet Tiere als Erben. Unter dieser Spihmarke ichreibt der "Bor- Tier erhielt eine dreimal geknotete Schnur um den Hals, der Stall-

# Aeußere und innere front.

. Rarisruhe, 19. November.

Bon der Fortschrittlichen Volkspartei eingeladen, sprach am Samstag ber ehemalige Staatsjefretar bes Rolonialamtes Bernhard Dernburg über aufere Rriegserfolge und innere Politif Deutschlands. Es ift ein danfbares Thema, welches einem erfolgreichen Politifer ben Beifall ber Buborer verbüegt, auch wenn er, wie Dernburg fich bamit begnügt, nur befannte Erörterungen in geschichter Anordnung gu gruppieren. Fürs erfte haben die beutiden Urmeen geforgt. Ihre fiegreiche Offensiveraft in Rugland und so bald darauf in Italien, ihre unerfdnitterliche Defenfibe im Beften bedürfen im Bortragefaal nur überwindlichen Gelbentums erstehen gu laffen. Siegreiche Rriege großen Rampfapparat befennt. find nun nach dem Ausweis der Geschichte so gut wie immer wirkfame Borbereitungen für eine realtionare Politif. Es ift wohl feinem Demokraten zweifelhaft, daß auch biefesmal Bestrebungen am Berfe waren, die militärischen Erfolge der Errichtung ober Beibehaltung eines reattionären Breugen zugute tommen zu laffen. Der gegenwärtige Krieg zeitigt auch darin ein Nobum, daß alle Berfuche mit ber Abficht, Diejes reaftionare Shitem gu erhalten, wenn möglich zu itarfen, febr balb zum Zusammenbruch berurfeilt waren. Die ganze Beriode Michaelis fast auch Dernburg als jo ein ungertgemäßes Experiment auf, das "alte Breugen" zu retten. Mit der Aera Michaelis hielt er gründliche Ab. rechnung; ichonend gegen ben ehemaligen Reichstangler felbit, ichroff, wie es sich gehört, gegen Helfferich und gegen alle Elemente der "Baterlandspartei". Dernburg erwog, was Gerr Helfferich hätte leisten sollen, und was er geleistet hat und als Fazit ergab fich: die Berichulbung des Reiches ohne Erichliegung neuer Ginnahmequellen, der beängstigend niedrige Kurs unserer Baluta im neutralen Ausland. Daß an dem niedrigen Kursftand unfere Geldwerte auch die Baterlandspartei mit ihren fortwährenden Berficherungen, Deutschland muffe berarmen, verhungern ohne Begablung von Rriegsentschädigungen feitens bes femblichen Muslandes, mitschuldig ift, daß dieses mangelnde Bertrauen gur deutiden Finangfraft ben Reutralen auch nur Migtrauen gegen unfere Finangfraft einflößen fann und fo gur Entwertung unferer Baluta beiträgt, war ein feinfinniger Ginfall bes Rebners und vielleicht bas einzige Reue, bas er in seinem Vortrag beigebracht hat. — Bolles Zufrauen hat Dernburg nun zum Reichstansler Graf v. Bertling. Er ichopft es aus der Art, wie die gegentwärtige Reichstanzlerichaft im Gegenfat zu allen früheren entstand und aus bem Aftionsprogramm, auf bas fich Bertling mit ben Debrbeitsparteien geeinigt hat. Frieden ohne Unnerionen, Reform bes preußischen Wahlrechts, Koalitionsrecht ber Gewerkichaften, Ueberweifung der Beniur von der Militar- an die Zivilbetforbe, bas ift - vorbehaltlich feiner Durchführung in einem von ben Berhaltniffen gebotenen Giltempo - tatfachlich ein Benfum, bas in ber Ebene bes bemofratischen Arbeitsgebietes liegt. Gott fei Dant ließ fich Dernburg nicht auf eine wiffenschaftlich-politifche Definition bes Begriffess "Annegion" ein, wie es jest huben und bruben üblich geworben ift und wie das boch immer nur bem 3wede gefchieht, ben gang eindeutigen Terminus in fein affurates Gegenteil zu verfälschen. Leider betonte er die Notwendigkeit, auf jederlei Urt Gebietserwerbungen gu bergichten, nur für ben Beiten, hauptfachlich für Belgien. Die große Mehrheit bes Bublifums im bollbefetten Gintrachtsfaale ftimmte in Diefem Bunfte gu, eine umbedeutende Minderheit opponierte. Ich habe es genau beobachtet: feiner bon den gahlreigen Golbaten proteftierte, bie Opponenten waren durch die Bank Zivilisten oder in Zivil eridnenene Militars. 3d will die Bette übernehmen, alle biefe annegionsluftigen herrichaften haben noch feinen icharfen Schuft außerhalb ber Jago und bes Scheibenftandes pfeifen gehört und es find gewiß die gleichen Gelben, die beim erften Fliegeralarm signal mit der Fixigfeit eines Marathonläufers in die Reller eilen. Den Leuten, welche einen Berftanbigungssfrieben als einen schwachen zu schmähen pflegen, setzte Dernburg mit der Frage gu in toelder Beife fich benn bei uns feit bem 19 Juli, bem Tage, an dem fich die Bolfsvertrefung jum Annexions- und Entschädi gungsbergicht entschloft, eine Schwäche gezeigt habe. Geither entfalteten unfere Armeen ihre fiegreiche Offenfire im Often und im Guden und der eine Urm, mit bem fie fogusagen im Westen bie furchtbariten Angriffe der Engländer und Franzosen abwehrten. ift auch nicht geschwächt worden. Im Innern gelang es uns eine am Berafteten feitstehenbe Regierung zu beseitigen und eine neue auf demofratischer Bafis gu bilben. Dermeilen flürzte Rug. land ind Chaos, in Italien ift es bald ebenfoweit und in Frankreich und England ift die Zeit vielleicht auch nicht mehr fern, wo die

# Theater und Musik.

Großh. Softheater. Mit Frl. Tridh bom Stutigarter Softheater als leidlich zureichender Gaft-Erda brachte die "Siegfried"-Aufführung am Donnerstag, wie bas nötig und zu erwarten war, eine wefentliche Steigerung gegenüber ben vorausgegangenen "Ring"-Abenden, über die im Zusammenhang gu berichten fein wirb. Radibem Benfels Giegfried erft in ber Schlußizene aus der Reserve herausging, blieb der stärtste Gindruck bes Mbends bem Mime Genbels borbehalten. In ber Stimme bes Balbvogels bemühte fich Frau bon Ernft mit Erfolg, Die Ungulänglichkeit ihrer erften Meintochter vergeffen zu machen. Das Haus war nahezu ausberkauft.

Bom Theaterfulturverband. In ber Ortsgruppe Seidelberg bes Berbandes zur Förderung deutscher Theaterfultur erzielte Berr Regiffeur Dr. Roennede-Karlsrube mit bem Bortrag bon Berfen Bermann Burtes tiefgehende Birfung. — Reue Ortsgruppen des Berbandes, der erfreulich an zwischen weiter unternommene Schritte der Stadtverwaltung bei Boben gewinnt, find in ben letten Bochen in Beimar, ben guftanbigen Beborben bagu geführt haben, daß Buder gum Schwerin, harburg und Fulba ins Leben gerufen worden.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften.

30 3, vierteljährlich 3,50 M bei allen Buchhandlungen und Bost- widlung des deutschen Bolles so fördern wollen, daß die unge- jong erlitt nur geringe Beschädigungen. Die Besatzung

heutigen Machthaber abtreten müffen. — Gang folgerichtig befür- erfter Linie müffen Kriegerheimstätten geschaffen werden, wozu wortet Dernburg für die Epoche nach Friedensichluß eine in ihrem auch alle Borbedingungen, insbesondere auch das genügende Land Umfängen beute noch nicht bestimmbare Ubruftung. Er for- vorhanden find. Die Zustande, wie fie nach bem bentich-frange bert fie aus den moralischen Motiven, die ber Bapit bafür geltend fifchen Ariege als Folge einer gewiffenlofen Spefulation und eines mocht und aus den materiellen, die nach bem Grafen Czernin eine Mangels an Borausficht zu beflagen waren, durfen fich nach Be-Abruftung jur Unvermeiblichfeit machen. Daß eine Politif mit endigung biefes Krieges nicht wiederholen. Die Krieger, Die für bem banalen Motto si vis pacem para bellum (Wenn bu ben bas Baterland täglich ihr Leben eingesetht haben, können bean-Frieden willst, rufte gum Krieg) heute völlig abgewirtschaf.et hat, spruchen, daß diefes Baterland ihnen bei ihrer Beimfehr eine beweift ja schon die Tatische des gegenwärtigen Krieges. Und daß würdige und den gesundheitlichen Anforderungen entsprechende man nicht gerade die schlechteiten Geister auf seiner Seite hat, Wohnung dur Verfügung stellt. Der Bund deutscher Boden-wenn man dem Kapit und Graf Tzernin beupflichtet, bewies Dern- reformer bat sich seit längerer Zeit mit Erfolg bieser Aufgabe geburg zuguterletz mit einem Baffus aus Rants Schrift: "Die meta- widmet und auch ichon ben Entwurf zu einem Reichsgeseth fiber phistischen Unfangsgrunde ber Moral", in ber ber schärffte aller Rriegerheimstätten ausgearbietet, ben ber Reichstag im Mai b. Philosophen und gewiß ein guier Batriot fich bereits anno 1786 einstimmig angenommen hat. Bei bem großen Beifall, ben ber bes Sinweises, um in uns illen ein gang bestimmtes Bild un- sur Bolferverständigung ohne Die beständige Drohung mit einem Bortrag gefunden hat, wird die Fortsehung desselben am nächsten B. A.

# Aus der Stadt.

\* Rarlsruhe, 19. Nob.

Das Feierabend-Labfal bes "fleinen Mannes".

Nach getaner Arbeit ist gut ruhn und - schmauchen! So war es von jeher in Deutschland, auf dem Lande wie in er Stadt, ja mandjer Arbeiter (Landleute, Fischer, Schiffer, Juhrleute usw.) mochten auch bei der Arbeit ihren "Senasier" nicht miffen. Damit wird es nun bald vorbei sein, wenn man nicht mit Todesverachtung allerlei "Ersahfräuter" rau- Beifall gespendet. chen will, denn Tabak ist knapp und eine skrupellose Profitgier hat den Preis für Tabakrippen (Blättertabak ist so gut wie berichwunden oder geradezu unerschwinglich teuer!) auf die schwindelnde Preishöhe von rund 8 Mf. für ein Pfund getrieben. Die Schuld an diesen Preisen trifft, wie der Rriegsausichus für Ronjumen. teninteressen hervorhebt, durchweg nicht den Rlein- beutung ift. Der Bortrag findet zugunsten bes Roten Kreuhandel, der selbst bis 7 Mf. für das Pfund bezahlen muß, zes statt. — Eintrittstarten zu diesem interessanten und sondern den Großhandel und noch mehr die Tabakfabrikanten zeitgemäßen Bortrage, dessen Besuch allgemein empfohlen werden und Tabakimporteure. Roch im Commer diefes Jahres war fann, find zum Preise von 3, 2, 1 M zu haben in der hofmufitader Breis für überseeische gewalzte Tabafrippen "nur" rund lienhandlung Fr. Doert. 31/2 bis 4 Mf. für 1 Pfund. In Friedenszeiten waren die Bigarrenfabritanten froh, wenn fie beim "Entrippen" ber Zigarrentabake gewonnene Rippen mit 25 Pfg. für ein Pfund bezahlt bekamen!

Kriegswucheramt und die Gesamtheit der Preisprüfungs. den "Gegenständen des täglichen Bedarfs" und da auch dentiche Tabake in einer so unverantwortlichen Weise verteuert sind, muß im Interesse des daheim gebliebenen kleinen Mannes, dem dieser Rest seiner Lebensgenüsse wohl zu gönnen ift, schleunigst und rudfichtslos eingegriffen werden. -

staatsmännische Klugheit!

Feldpostpaketsperre. Amtlich wird bekanntgegeben: In der Zeit vom 9. bis jum 25. Dezember diejes Jahres findet keine Annahme von Privatpaketen an Heeresangeborige nach dem Felde itatt. Rechtzeitige Auflieferung der Weihnachispakete ist unbedingt erforderlich. Pakete für Truppenteile in Siebenbürgen, Italien und auf dem Balkan muffen am 1. Dezember bei dem zuständigen Sammelpaketanit fein. Frachtstückgüter bis zu 50 Kilo an Heeresangehörige im Felde unterliegen der Annahmesperre nicht.

Much feine Reujahrsfarten ins Felb. Bon amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß Anfang Dezember eine Befanntmachung der Beeresberwaltung zu erwarten fei, nach der, in den verflossenen Kriegsjahren, auch in diesem Jahre der Austausch von Reujahrsgliichwunichkarten zwischen der Beimat und dem Feldheer unterbleiben muffe.

Buder-Berteilung. Bom ftabtifden Radridtenamt wird uns gefdrieben: Rach einer Mitteilung bes ftabtischen Rahrungsmittelamis wurden bem Kommunalverband Karlsrube an Bedarfsante'l für den Monat November bei der Anderfabrif Franfenthal 100 Tonnen Zuder zugewiesen. Diese Zudermengen fonnten aber wegen Wagenmangels nur zu einem gang geringen Teil gur Berladung fommen. Auf wieberboltes Drangen des Rahrungsmittelamts idrieb die Zuderiabrit Franfenthal:

"Infolge des feit Wochen anhaltenden Bagenmangels find war mit bem Berfand von über 500 Labungen in Rud = ftanb gefommen und es besteht leiber feine Mus ficht, benielben in der nächsten Reit zu bewältigen, da bierfür gebedte Bagen in genügender gahl nicht gur Berfügung fieben Bir werben die borliegenden und neueintreffenden Berfügungen, um allen unferen Abnehmern gerecht zu werden, der Reihe nach erledigen, fonnen aber hierauf bezügliche nähere Angaben im boraus nicht maden. Es hat also feinen Amed, uns wegen der Berladung ju drängen, da wir unferer überfüllten Läger wegen felbit das gröfte Intereffe baran haben, den Berfand nach Möglichfeit gu beid:leunigen.

Auf biefen Bagenmangel ift es gurudguführen, daß in ben letten Bochen fein Buder gur Berteilung fommen fonnte. Da in-Berfand gesommen ift, wird voraussicktlich in dieser Woche Zuder

ausgegeben werben fonnen.

Die Bohnungsfrage nach bem Rriege. Der Berein (Alle hier verzeichneten und besprochenen Bucher und Zett Bollsbildung bat fic ein Verdienst erworben, daß er seinen foristen konnen von der Barteibuchandlung bezogen werden. Mitgliedern einen so ausgezeichneten Vortrag über eine der wich-Die Glode, Cogialiftifche Bochenfchrift. Berausgeber: Bar- tigften Forberungen unferer Beit, Die Rriegerheim ftatten, bus (Berlag für Cogialwiffenschaft G. m. b. S., Berlin SW. 68). geboten hat. herr Ctabtpfarrer Rreuger von Freiburg er-Das eben erschienene heft 33 enthält u. a. folgende Artitel: Dr. läuterte in anschaulicher und fesselnder Beise ben Zusammenhang Paul Lenfch, M. d. R.: Erwartung und Zweifel. Ernft Seilmann: zwischen Wohnung und Bolfsgesundheit, um dann im einzelnen Bum sozialistischen Berftanonis bes Beltfriegs. 3. Meerfeld, ben Ginflug ungesunder oder zu ftart belegier Wohnungen auf M. b. R.: Ratholijche Sozialpolitik. August Winnig: Und wo die Bolksgesundheit zu erläutern, sowie die forperliche und geiftige bleiben wir? L. Cohn-München: Ein vergessenes Monopol. Dr. Entwicklung der Jugend im besonderen zu ich bern, und aus sofort tot und die andere ich wer verletzt war. Der John Schifowsfi: Reue Bortfunft. Peter Sameder: "Die Töchter diefen Darlegungen die Berpflichtung abzuleiten, daß wir für am Flugplat befindliche Militärarzt veranlaßte die Ueberder Hefubal" — Alphons Behold: Der Erdarbeiter. — Einzelheite Beimftätten zu forgen haben, wenn wir die gesundheitliche Ent- führung der beiden Berletten ins Houptlazarett. Des Flugheuren Berlufte des Krieges bald ausgeglichen fein werden. In blieb underlett.

Dien stag, abends um 8 Uhr, wohl noch auf eine größere 3uhörerschaft zu rechnen haben.

\* Gastspiel Rita Sacchetto. Der Museumssaal, wo die bekannte Müncherer Tänzerin Rita Sacchetto mit ihren Schülerinnen Ebith Maria und Gilva Mann am Samstag abend eine Borstellung gab, war zum Brechen voll. Rita Sacchettos Kunft und Bestrebungen liegen auf dem Gebiet der Geste und Mimik. Es waren auch mehr Pantomimen als eigentliche Tänze, die zu feben waren. Am Klavier hatte die ausgezeichnete Pianistin Frau Dorg-Migfanagy Blat genommen, die ihre Aufgabe brillant löste und als Zwischenspiel die XII. Rapsodie von List tadel-los zu Gehör brachte. Den Künstlerinnen wurde sebhafter

Bortrag: "Bas berbantt bas tampfende Deutid. and feiner jogialen Burjorge ?". Der Redner, G. gelleng Dr. Raufmann, Prafibent bes Reichsberficherungsamts in Berlin, ber fommerben Mittwoch, den 21. d. M., nachmittags 6 Uhr im Saale bes Mufeums iprechen wird, wird ein Thema behandelr das gerade in unferen Tagen von allgemeiner und größter Be-

\* Beichäftsjubilaum ber Firma &. Bolff u. Cohn.

Die meltbefannte Barfumerie= und Trilettejei: Trot der Kriegsfteuererhöhung fur Tabat und der hoben fenfabrif &. Bolff u. Cobn beging am Samstag die Beier Disagio-Aufschläge, welche die Reichsmart ju tragen hat, ift ibres 60jahrigen Bestehens, verbunden mit dem 60. felbit der foeben begifferte Sommerpreis des Rippenrauch- jahrigen Jubitaum ihres Mitbegründers und Genforcheis tabaks nicht zu rechtfertigen, die feitdem beobachtete, fpekula- ber Firma, Geren Geb. Kommerzienrat Friedrich Bolff. tiv begriindete Berdoppelung des Preises aber muß glatt und Vormittegs 11 Uhr versammelte sich das Bersonal in einem festrund als Breiswucher bezeichnet werden. Wo bleibt das lich geschmudten Arbeilssaal des Berkes. Die Feuerwehr- und Burgerfapelle unter perfonlicher Leitung des Obermusifmeisters stellen? Tabaf gehört, wie die Dinge num einmal liegen, ju Liese eröffnete und umrahmte bie Feier. herr Friedrich Biclff jun. begrugte bie Erfchienenen und behandelte in einer Ansprache das Wachsen und Werden des Werkes, das sich von kleinen Unfängen gur Weltfirma entwidelte. Dem folgten bie Grafulationen des Personals. Namens der Gesellschafter sprach herr Direftor Tetfch, ber feine Gludwuniche befonders Berrn Gen Tas erfordert nicht nur die Gerechtigkeit, sondern auch die Kommerzienrat Wolff zuwandte. Weiter sprachen Bürovorstand Reuert und Borarbeiter Lefle, letterer unter Ueberreichung eine funfivollen Moreffe, die Borarbeiterin grl. Gaugle, die Blumen überreichte und Gerr Profurift Regenauer. Beitere Mumengaben überreichten Die Aufseherinnen Frau Maurer, die ein eindrucksbolles Gebicht fprach, Frt. Wolfram, Frt Schäuble und grl. Blochle. Berr Bilhelm Bauer entbot namens ber Reifenden der Firma herzliche Glüdwünsche. Herr Sabowsfi fprach namens der in dem Wert beschäftigten Lagarettinfaffen Dant und Glüdwüniche ous.

Den Dant ber Firma orachte Ger Fabritant Georg Bolff in gehaltvollen, herzlichen Worten jum Ausbrud. Er fonnte gleich seitig mitteilen, daß jein Bater, Gerr Geh. Kommerzienzat Friedr. Wolff fen, jum Zeichen seines Dankes dafür, daß er diesen festlichen Tag noch erleben durfte, wie bei früheren Jubiläen, so achu tiefesmal reiche Spenden zugunften ber Angestellten mache: fo erhalt die Mina Wolff-Stiftung, die zugunften bon alten, verdienten Lingestellten ober den Bitwen im Jahre 1908 errichtet wurde, 100 000 M zugewiesen. Ferner hat die Firma beschloffen, an ihr hiesiges Personal und bassenige auswärtiger Zweigniederlassungen, sowie an Kriegsteilnehmer bes Stammpersonals 50 000 M gu berteilen. Und ichließlich wird bem Babifchen Beimat= ant eine Threngabe von 100 900 M zugewendet mit der Bestimmung, daß die Salfte dabon für Rarleruher Kriegsbefchäbigte ober beren hinterbliebenen verwendet werden foll. Die Denkminge mit dem Bilde des Seniorchefs des Hauses wurde an eine größere Alnzahl langjähriger, pflichtreuer Angestellten verliehen. Zum Schlusse seiner Ausführungen verlas derselbe ein Schreiben der Großherzogin Luife, die der Firma in herzlichen Worten ihre Offichwünsche aussprach.

Bu Ghren der Ariegsteilnehmer und Gefallenen ber Firma iproch Herr Fabrifant Frit Bolff tiefempfundene, zu Bergen gehende Worte. Den Dant des Berfonals für die reichen Spenen erstattete Berr Betriebsbeamter Emil Reber, ber gum Schlusse ein dreifaches Soch auf den Seniorchef, Herrn Friedrich Wolff ausbrachte, das begeisterten Widerhall fand. Eine außer erdentlich große Anzahl Glückwunschfundgebungen, Blumenspenden und fonftige Gaben zeugte bon bem großen Unfehen, bas bie Firms Wolff u. Sohn überall genießt.

# Neues vom Tage.

Unglüdsfall auf einem Flugplate.

Germersheim, 18. Nov. (Privatmeldung.) Gin bemittag 4 Uhr auf dem Flugplat Germersheim. Am Rande des Flugplates, auf dem Juhrweg zur Lochmühle, hatte sich eine größere Angahl Zivilperjonen als Zuichauer eingefunben, als plöglich ein Flugzeug, das furz nach dem Start infoge Motordesetts an Sohe verlor, über. die Zuscharer in gang niedriger Sobe babinbraufte und dabei 2 Frauen mit dem Jahrgestell streifte, fodaß die eine der beiden Frauen

erhalien, wegriß, d Hieb. G burth ope empfand e tigen "Su Gin ! bejdaft alte Tocht

Gin

batte in

beitenden tonnten, h treibung ! bie Mutte feklichem ! gum Teil Sie Merate

Berl Kommand und acht

herigen For Berftellung Bei de dieser Aufg n Papier 1 der Marfei mittelmarte ewohnten fieht, möge allen ander

nur diefe n

an laffen.

Grundf "erteilun ammenhäng forte, der Edwerarbeit von berjenig lettere eine eicht möglich der erften meiten. Bei den orgungsbere

wer foldhe P nicht zu bea n der Karte etreunt wer Die Bro inderten Be on zusamn 4 Tagen. loggenbrot i

toffeln in 14 einzulösen. In der ggenbrot fi loggenbrot o

bermarte bie

Gegen 2 orot), aber 1 Bramm Wei Die übrig für Kinder=

des bisheriger Dezember 19 alite perflei hue weiteres rigen 3 Mc eczogen find.

Es bleibt und Mante Robember (Fremden) Militärpe

Die für un gemacht n Mier u.e w= andlung de ejondere Beko Die Sam at die bisher Bert ber Mar ice Marke (5

Rarigr Nahrun

Seite & merben, megn enngende Land dentidy-frango ation und cines 1 fich nach Berieger, Sie für fönnen bean-Beimtehr eine entiprechende utider Bodener Aufgabe geeichsgesetz über im Mai b. 3. eifall, den der en am nächsten

e größere Zusfaal, wo die chetto mit Mann am zum Brechen n liegen auf and mehr waren. Am rau Doragabe brillant n Lifat tadelrde lebhafter

de Deutich Redner, & rungsamts in mittags 6 Ubr ma behandeln größter Beten Aren: ressanten und ohlen werden er Hofmujifa-

. Sohn. ilettejei. tag die Feier it dem 60. Gen orcheis ich Wolff.

t einem feste terwehr= und musifmeisters Griebric elte in einer fich von kleisten die Gras sprach Herr Herrn Geh. Biroborfiand leberreichung rugle, die Er Beitere Maurer, ram,

uer entbot nice. Herr tigten Laza= rg Bolff onnte gleich= neat Friede. diesen festäen, fo adju rache: so er-, verdienten htet wurde, ffen, an ihr rieberlaffun. 50 000 M Beimat= der Beftimjädigte oder

hreiben der 3orten ihre der Firma zu Herzen chen Spender zum n Friedrich ine auger nenfpenben die Firms

Denfmünge

ine größere

hen. Zum

Ein betag nach m Rande hatte fich eingefun-Start inhaver in rauen Frauen nr. Der e Ueberes Flug-Befakung

empfand er einen ftarfen Suftenreis und fiebe da bei einem fraf- waren bewaffnet. figen "Sufter" flog bie an ber Spipe verfrummte Rugel heraus.

Gin Rind von Ratten angefreffen. Die Arbeiter Stapfichen Cheleute in Rauen waren tagsüber außer bem Saufe beichäftigt und mußten deshalb häufig ihre neun Monate alte Tochter allein in der Wohnung laffen. Da die schwer arbeitenden Leute fich auch sonst wenig um die Sauslichfeit fummern fonnten, hatten sich in der Bohnung Ratten eingenistet, deren Berfreibung trot aller Bemühungen nicht möglich war. Als fürzlich bie Mutter von der Arbeit heimkehrte, fand fie die Kleine in entfestichem Zuftand in ihrem Beitchen vor. Ratten hatten bas Kind angefressen und ihm ben rechten Urm vollständig zerfleischt und um Teil aboenagt. Das Kind fand im Kranfenhaus Aufnahme, die Aerzte hoffen, es am Leben erhalten zu können.

# Lette Undrichten. Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 18. Rov. (BEB. Amtlich.) 3m weitlichen Mittelmeer hat die alte Angriffstätigkeit unserer 11-Boots-Commandanten gu neuen Erfolgen geführt. Elf Dampfer und acht Gegler mit

nber 36 000 Bruttoregiftertonnen find bernichtet worben. Unter ben berfentten Schiffen waren !

Gin Geschuftet. Ein Bauer aus Erzberg (Dbb.) | Die englischen Dampfer "Allavi (3627 B.R.T.) und "Cam- hatte Baben etwa 2 Millionen Einwohner hatte in ber Schlacht bei Grobet 1914 einen Schuß in den Mund brie" (3403 B.R.I.), letterer mit 5000 Tonnen Eiseners auf 15 067,7 Quadraffilometer) und 28 ürttemberg eina 2,3 Milwegrif, die Mundbogenköhlung durchdrang und im Halse steden Hieb. Seitdem trug der Krieger die Kugel in sich, ohne daß sie durch operativen Eingriff entfernt worden wäre. Dieser Tage winkalinos" (2815 B.R.I.), ferner zwei tiesbeladene Trans-das 14., Württemberg das 13. Armeesorps. writer und süche da bei einem kröße. Dreher L. M. hier. Sie erhalten schiffte Wiefreiter A. Sch. Feldstein Rackricht

Der Chef bes Admiralftabs ber Marine. Frit Gottichalt †.

WIB. Tilfit, 18. Nov. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Frit Gottichalf-Sauerwalde ist, wie das "Tageblatt für Litauen" meldet, gestern gestorben.

Auguste Rodin t.

Auguste Rodin ist heute vormittag gestorben.

Japan und Rordamerifa.

WIB. Tokio, 19. Nov. (Reuter.) Amtich wird gemeldet, Japan sehe sich genötigt, die Berhandlungen über ein Abkommen mit den Bereinigten Staaten, wonach Japan eine Biertelmillion Tonnen Schiffsraum gegen Lieferung bon 175 000 Tonnen Stahl stellen sollte, abzubrechen. Japan sei nicht imstande, die amerikanischen Forderungen bezüglich ber Altersgrenze der Schiffe und des Preises anzunehmen.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. St. Begen Berleihung der genannten Auszeichnungen wenden Sie fich am besten an Ihren Borgesetten. Bielleicht unterbreiten Sie Ihren Wunsch auch einmal Ihrem Kompagnie-führer in dem Regiment, dem Sie früher angehörten. Behrm. G. B., 1. Landit. Bat., Raftatt. Bor dem Rriege fann,

erhalten, derart, daß ihm die Kugel die Zähne bes Untertiefers ber Fahrt nach England, der englische Dampfer "Doris" lionen (Flächeninhalt 19511,7 Quadraffilometer). Die Truppen-

Gefreiter M. Gd. Felbbaderei 771. Gie erhalten nachricht vom Arbeiterfefretariat.

Rr. 100, Bretten. Bir fonnen Ihnen empfehlen Dr. Clauf, Sophienstraße 9, oder Dr. Schmitt, Friedrichplat 7.

Berantwortlich: Für den redattionellen Teil Bermann Rabel; für ben Inferatenteil Guftav Rruger, beibe in Rarlsrube, Luifen-

BIB. Paris, 17. Nov. (Nicht amtlich.) Der Bildhauer Erzeugung bes Kriegsmaterials durch Gifen- und Stablwerke, ist den Gifen- und Stahlwerken zur Pflicht gemacht, Aufträge, beren Ausführung von der Kriegs-Robstoff-Abteilung des Königlich Breufischen Kriegsmimfteriums in Berlin eber einer bon biefer bezeichneten Stelle als im friegswirtschaftlichen Interesse notwendig gefordert wird, unverzüglich auszuführen. Kann ein Werf den Auftrag nur ausführen unter Zurückjehung anderer Aufträge auf Ariegsmaterial, jo enticheibet auf eine bem Wert obliegende unverzügliche Benachrichtigung die Kriegs-Robstoff-Abteilung ober eine von dieser bezeichnete Stelle über Reihenfolge ber Ausführung

> Bit ein Werk der Ansicht, daß betriebstechniche Sindernisse ber Ausführung des Auftrages entgegenstehen, fo tann es innerhalb einer Woche die Entscheidung der beim Deutschen Stahlbund in Düffeldorf zu bildenden Entscheidungskommission anrufen. Mes Nähere ergibt sich aus der Befanntmachung selbst, die bei ben Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden eingesehen werden

find heute ausgegeben worden. Grund zur Beränderung der bisberigen Form war, eine Papierersparnis zu erzielen, dabei gleichzeitig die Ausgabe der Lebensmittelmarfen zu vereinfachen und die halb 8 Tagen zu entrichten. berftellungstoften fo viel wie möglich zu erniedrigen.

Bei ben neuen Marken haben wir uns bemüht, ber Löfung biefer Aufgabe jo nahe wie möglich zu tommen. Die Ersparnisse in Papier und Herstellungskosten sind bedeutend und die Ausgabe ber Marfen ift baburch bereinfacht, bag bie famtlichen Lebensmittelmarken zusammenhängend gestaltet find. Wer die bisher ewohnten gewiß praktisch gewesenen Seften ungern icheiden fiebt, moge bie eben geschilderten Borteile - Die in jetiger Zeit allen anderen vorangesett werden muffen — in Betracht giehen, nur diese waren für uns bestimmend, eine Aenderung eintreten ju laffen.

### Bir bitten gu beachten:

Grundfählich werden bie fämtlichen Lebensmittelmarten für Berteilungsperioden (4 Bochen) je für eine Kopfmenge guammenhängend ausgegeben, mit Ausnahme ber Reichsfleischfarte, der Conbermildstarte und der Conbergusabscheine für Edwerarbeiter und Kinder. Die einzelnen Marken sind in der Umrandung mit Scharfdrud berfeben, können alfo leicht getrennt merben. Die Marten ber jeweils erften Beriode find baburch un berjenigen ber zweiten Beriobe beutlich unterfcieben, bag lettere eine ftarke Umrandung haben. Die Unterscheidung ift alfo eicht möglich. Anger biefer Unterscheibung tragen bie Marfen ber erften Beriobe eine andere Rummer, wie diejenigen ber

Bei benjenigen Lebensmittelmarken, welde für nicht boll Beringsberechtigte ausgegeben werden (z. B. Gelbstversorger der soldje Berjonen, die Kartoffels, Fetts, Zuders oder Giermarken nicht zu beamspruchen haben), werden von der Lebensmittelkarte die betreffenden Marken abgetrennt. Die genannten Marken find n der Karte deswegen so angeordnet, daß sie von uns leicht abgetrennt werben fonnen.

Die Brotmarten find bem fürglich befannt gegebenen beränderten Berteilungsplan angepaßt, sie berechtigen zum Bezuge on zusammen 3600 Gramm Roggenbrot in der Periode von 4 Tagen. In der Reihe der Brotmarken zu je 750 Gramm Roggenbrot ist unten die "Sondermarke" angehängt. Diefe Sonbermarte bient bis auf weiteres jum Begug von 3 Pfund Rarbifeln in 14 Tagen und ift von ben Kartoffel-Berteilungsgefchäften

In ber Reihe ber fleinen Brotmarten für je 50 Gramm loggenbrot find die unteren 6 Marken für zusammen 300 Gramm Moggenbrot als Borzugsmehlfarte ausgebildet.

Wegen Abgabe biefer Borgugsmehlfarte (300 Gramm Roggenbrot), aber nur gegen biefe, find von bem Badereigefcaft 220 Gramm Beigenmehl als Sauhaltungsmehl abzugeben.

Die übrigen Marken für Baren, Buder, Gier, auch biejenigen für Kinder- und Schwerarbeiterzusat bringen feine Aenderung des bisherigen Wertes und der Verwendung.

Die gleichzeitig ausgegebene Seifenkarte für die Monate Dezember 1917 bis einschließlich Mai 1918 ist ebenfalls auf die difte verkleinert worden. Die Anordmung ist derart, daß sie hne weiteres verstanden werden wird, neu ist nur, dag die biseigen 8 Marten für Geifenpulver in einer Marte gufammen-

Es bleibt noch zu erwähnen, daß die bisher ausgegebenen B-und M-Marken (Besuch und Militar) mit Wirfung ab bem 9. Robember cr. wegfallen. Wir haben bafür eine einheitliche (Fremben) Marte geschaffen, weil beabsichtigt ift, ben Kreis Militärpersonen, welche bie Sondermarten erhalten, gu be-

Die für Ginlöfung ber Befuche unb Militarmarten in Betadit fammonten Rerfeilungageichafte merben bierauf aufmertam gemacht mit ber Poflag. Die F-Marten fo gu beh nbein, wie ther Die 20= und Mi-Marien. Weitere Regelung für die fünftige Schandlung der F-Marken steht bevor, jedoch bleibt es bis hierüber Sjondere Bekanntmachung erfolgt, bei der bisherigen Uebung.

Die Sammelmarten für Anftalten find baburch bereinfacht, bie bisherigen teueren Karten wegfallen und der bobere Bert ber Marten burch entsprechenben Aufbrud auf bie gewöhn-Marte (5, 10 vber 15) gefennzeichnet ift.

Rarlarube, ben 17. Robember 1917. 185

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

# Aufferderung.

Diejenigen Bachter städtischer Grundstüde, welche mit ber Zahlung des Bachtzinies für das Pachtigen 11. November 1916/17 noch im Rudftand find, werden hiermit aufgefordert, folde inner-

Die in den Stadtteilen Rintheim, Ruppurr, Grunwintel und Daglanden wohnenden Bächter haben bie Zahlung bei ben betreffenden Gemeindesekretariaten, alle übrigen bei der Stadthauptkaffe A (Kathaus in Karlsruhe) gegen Empfangsbescheinigung zu

Es wird ausbrücklich bemerkt, daß ben einzelnen Rächtern feine befonderen Forderungszeitel Bugeftellt werden.

Rarlsruse, den 17. Robember 1917. 1679

Stadthauptkaffe A.

# Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmsfrasse 34, 1 Tr. Plüschmäntel, Wintermäntel, Seidenmäntel, Wettermäntel. Mantelkleider, Jackenkleider, Röcke, Blusen, Unterröcke, Pelze, Muffe, Plüschgarnituren.

Grosse Auswahl. - Keine Ladenspesen.



Saiten-Instrumente und Bestandteile 1678 in grosser Auswahl. Udeon - Musikhaus

Karlsruhe, Kaiserstrasse 175. Telephon 339.

Große Auswahl

und Winffent, besonders Allasta= und Rreng=Büchfe.

32 Mur Birtel 32, eine Treppe hoch. 23. Lehmann, im Saufe ber Fahrrabhandlnug.

Tüchtige felbständige Monteure

1660

für Sochspannungs-Schaltanlagen, Freileitungsbau und Innenmontage fofort gefucht.

Bergmann Elektrizitätswerke A.-G.,

Ingenieurburo: Karlsruhe, Karlftr. 36. Borftellung mit Papieren erbeten Dienstag ben 20. November, nachmittags zwischen 1/23 und 4 Uhr.

Wir suchen für unsere Rahrungsmittelfabrik fleifige, fanbere, junge

Arbeitebud und Quittungefarte mitbringen.

Gesellschaft Sinner Grünwintel.

# Fleißige

finden in meiner Fabrik Beschäftigung.

# Hans Dieffenbacher

Sackgroßhandlung

Gerwigstraße 53.

Befucht eine größere Ungahl fleißiger, lauberer

Bu melden beim Portier Dad. Lebensmittelfabrik Louis L. Stern & Co. Bannwaldallee 1.

Zwei jüngere Leute, auch Kriegsinvaliden, die mit Pferden umzugehen verstehen, für leichten Fuhrwerkbetrieb (Postwagen) zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Posthalterei v. Steffelin Baumeifterftraße 48.



fehr schönes Inftrument, nuß: baum, mit Auffaß, zu verkaufen. FrigMiller, Mufikalienholg. Raiserstraße, Ede Balostraße. Tel. 388. 1683

Buchbruderet Bolfsireund. Rah. Marfgrafenfir. 6, 3. St.

Wurtenberger & Haas

Moditertes Zimmer Dorgenftrafie 6, 2. St. linfs.

Deutsfacten fertige Rinderbett bon Kriegerfran guindern gefucht. 1686

Baden-Württemberg

# Geschäftsempfehlung.

Das von unserem Bater unter der Firma

# Ludwig Maier

betriebene Speditionsgeschäft mit Lagerhäusern wird unverändert

Wir bitten, das unserem Bater in so reichem Mage entgegengebrachte Bertrauen auch auf die jetzigen Inhaber zu übertragen.

Sochachtend.

Die Erben.

Woche vom 19. bis 25. November 1917.

1. Kochfertige Suppen

1/3 Bfund, gegen die Lebensmittelmarte A Rr. 73.

2. Dreifrucht-Marmelade

1 Pfund zu 90 Pfg. gegen die Lebensmittelmarte B

3. Kaffee=Erfatz

1 Padet von 3/4 Pfund Netto = Inhalt zu Mt. 1.45, gegen die Lebensmittelmarte C Rr. 73.

4. Jucker

3/4 Bfund, gegen die Zudermarte Rr. 73. Breis für bas Bfund 43 Pfg. für Burfelguder, für die übrigen Sorten 41 Pfg.

5. Fett

100 Gramm gegen die Fettmarte A und B Rr. 73, in ben Geschäften I bis 180 einschließlich.

6. Kindernährmittel

1/2 Pfund, Breis Mt. 1 .- laut frugerer Befannt-

7. Fleisch

225 Gramm (475 Gramm Fleifch und 50 Gramm

8. Kartoffeln

laut besonderer Befanntmachung bes Martoffelamts.

Die angegebenen Mengen find Ropfmengen, bie Breife verftehen fich für die Ropfmenge.

Die Berteilung der Waren erfolgt nur in der Woche hom 19. bis 25. November 1917, und zwar ab Dienstag, ben 20. November 1917; die Abgabe des Zuders fann erft Ende ber Boche erfolgen.

Wir machen wiederholt barauf aufmertfam, bag bie Baren innerhalb ber Berteilungszeit abgeholt werden muffen, nach Ablanf berfelben find die Marten verfallen und können nicht mehr eingelöft werden.

Einlöfungeftellen für Conbermarten (Arantengufagund F-Marten) für die unter 1 bis 5 aufgeführten Lebens-

Die ftäbtischen Berkauföstellen Kriegöftrafe 80, Douglasstraße 24, die Filiale der Firma Biannfuch u. Co., Rheinstraße 25, für Fett ferner noch Karl Dietiche, Amalienstraße 29.

Frift für Abrechnung und Ablieferung ber Marten: Mittwoch, ben 28. November 1917. Restbestände bleiben gu unferer Berfügung.

Für die Woche vom 26. November bis 2. Dezember 1917 find zur Verteilung vorgesehen:

Rochfertige Suppe 1/5 Pfd. Teiawaren Fett Fleisch Lunithonia 1/4 Rartoffeln. Bwiebeln

Rarlsruhe, ben 17. November 1917.

Rahrungsmittelamt ber Stadt Rarlernhe.

in sauberer Ausführung liefert

Buchdruckerei "Volksfreund"

# Rommunalverband Rarlsruhe - Stadt

# Höchste u. Richtpreise

gultig für ben Berlauf auf ben Märtten und in ben Berlaufsgeschäften hiefiger Stadt in ber Zeit vom 19. bis 25. November 1917 einschlieflich.

### Gemüse: Rosentobl geschloffen . . . . . 1 Pfund 50-60 Big.

95	00-5-7-61 -05-1	-	20 - 25	-14
3	Rojentohl offen	"		#
	Blumentobl	M	60-70	
	Binterfohl	Pfund	12	
	Motfraut		18	100
	Weißfraut	NAME OF TAXABLE	12	
	Wirfing		15	1
	Spinat	PASSES NO.	22	
	E American	"	55-60	"
	Schwarzwurzeln		20*	
	Rarotten, fleine runde, 1			"
<b>19</b>	. längliche 1		15	"
題	Speisemöhren, rot 1	"	13	
	Speisemöhren, rot		9	"
8	Schnittfohl	"	10	
	Rüben, rote	-	18	
	moive 1	STATE OF THE	4	
	Kohlrabi	S P. MP U.	20	-
	Mahan-Califrani 1	A CONTRACTOR	5	
64	Section infantition 1	CHIA.	8-12	"
	Mopficial, intensityet	Cina	3-12	"
	Endivienfalat	on the s		
	Felbialat	Asimino	02	*
5	Cellerie mit Rraut 1	"	20	11
	" phue Rraut 1		40	*
	Lauch		30	
8	Mangolb	**	15	
	Mangold			
	a way liker 200 or		80	103
	h unter 800 g	The state of the s	70	"
	b. unter 300 g	Stild	-2-12	"
	Caure Riiben	Stunb	15	The same
20	Cunte Muon	Timo	-	1
33	Obit:			

1 % fund 66\* \$Pfg.

Die mit einem \* berfehenen Breife find Sochit-

An allen Waren sowohl auf ben Märkten wie in sämtlichen Berkaufsstellen find die Preise in deutlich sichtbarer Beise auf festem Material an-

Das Burückhalten angeblich bertaufter Ware ift verboten. Jebe Bare, die auf dem Wochen-markt ift, muß bon Beginn und mahrend ber gangen Daner besfelben an jedermann im Kleinen abgegeben werden.

1680 Rarlsruhe, ben 16. November 1917.

Breisprüfungsstelle für Marktwaren.

# Kartoffel. Verteilung

in der Boche vom 19. Rovember bis 25. November 1917.

7 Bfund

gegen Abgabe ber Kartoffelmarte 73 A mit Anhang, fowie

3 Pfund

auf bie Conbermarte Dir. 73 (gur Brotftredung) gum Preife bon 8 Pfennig für ein Pfund.

Mit bem 19. November bs. 38. beginnt die Binterberorgung für diejenigen Saushaltungen, welche ihren Bintervorrat burd Bezugsichein, burch den Rommunalberband, ober burch Selbsterzeugnis eingebedt haben. Dieje Saushaltungen erhalten Rartoffeln im Aleinverlauf nur noch gegen Abgabe ber Sondermarten gur Broiftredung.

Rarlarube, ben 17. Robember 1917.

Stadt. Rartoffelamt.

# Unfere Sauptsammelftelle

Karl-Friedrichstraße 17 gibt wie in den vergangenen Jahren

zum Füllen aus. Möge jeder dazu beitragen, daß wir jedem unserer Feldgrauen einen Weihnachtsgruß senden können.

Allen Gebern sagen wir im Voraus im Namen unserer Feldgrauen herzlichen Dank.

Bab. Landesverein vom Roten Arenz Devotabteilung.

# Museumsaal

20. Nov. 1917, abends 71/2 Uhr, Kammermusik-Abend

(Wendling, Michaelis, Neeter, unter Mitwirkung von Herrn Benno Ziegler, Hotopernsänger, Bariton Herrn Adolf Sorns, Hofmusiker, Horn Herrn Aug. Richard aus Heilbronn a.N., Klavier.

Karten zu Mk. 3.-, 2.50, 1.50 in der Hof-musikalienhandlung 1676

Fr. Doert.

### Museumssaal

Mittwoch, 21. November, nachmittags 6 Uhr zu Gunsten des bad. Landesvereins vom Roten Kreuz

# Vortrag

Exzellenz Dr. Kaufmann aus Berlin

"Was verdankt das kämpfende Deutschland seiner soz. Fürserge?"

Karten: M. 3 .- , 2 .- u. 1 .- in der Hofmusikalienhdl.

Fr. Doert.

Der Umtaufch der Kohlenfarten für Wohnungen ohne entralheizung (weiße Meldescheine) erfolgt auf unseren Stadtbiiro, Raiferstraße 118 II, nachmittage 2-7 Uhr an folgenden Tagen:

filt die Strafen beginnend mit den Buchftaben:

- A—F am Montag, den 19. November G-M am Dienstag, den 20.
- N-T am Mittwoch, den 21.
- U-Z am Donnerstag, den 22.
- Der Umtausch fann zu der angegebenen Zeit nur für die aufgerufenen Strafen erfolgen. 1650

Auguft & Emil Rieten.

Große Schwimmhalle. Gur Frauen und Madden geöffnet: Berttag bormittags

bis 11 Uhr und nachmittags 3-1/25 Uhr, mit Ausnahm Samstags nachmittags, sowie Freitags abends 6-81/2 Ilbr Gur herren und Anaben geöffnet: Werltags vormittags 8 613

9 Uhr und 11-1 Uhr, nachmittags 1/25—8 Uhr, Freital nachmittags 1/25 bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 3—91/2 Uhr und Sonntags vormittags 8—12 Uhr. Mittage 1-3 Uhr geschloffen.

### Standesbuch-Auszüge der Stadt garlsrufe. Geburien. Otto Jojef, B. Otto Ced, Majdinenfaloffer. Mois

Karl, B. Mois Zeller, Mechaniter.

Tobesfälle. Jafob Lut, Schreiner, Chemann, alt 73 3. Da Nath. Lang, alt 83, 3., Witte von August Lang, Nanzleirat. helnring Laub, all 73 3., Witwe von Joseph Anton Laub, Haup lehrer a. D. Rojalie Lang., alt 34 J., Chefrau von Franz Land 1674 Schlosser. Karl Bievig, Ladier, Chemann, alt 43 3. Karoline Berni, alt 60 J., Witme von Karl Berni, Musikdireftor. the state of the same and the same of the same of

gewaltig

weiter.

dieje 23

fleine 2 den fin wirtichat zahlenm itellen 'r Ariegsin wie uns finanziel Erichein ten Frie

ichäftsber

Ramen

Sobentoh Friedrich Mannesm donigs=

nehmung 197 Will deutschen fabrit (2 Sprengfto die entive offentlicht idyugaiffer Int L gel im 21

den. Das foften, machten e fich dieje nimmt, m hält die beiden let Rame be Dochofentve

Geismeiber

Breife für

Charlotteni Bergh. und Mhein. Sto Sobenzoller Gußstahlwe Gifeninduft Deutsch= Lu Bismardhii Mannesma Bremerhütt Baurahütte, Daiper, Gis v. d. Zhpen Stahlwert

Demna dritten Kri 355 Millio ten ist, d gewinne" ( enorme A1 ijw. erheb itellung" if

LANDESBIBLIOTHEK